

# Alles im Blickfeld?

**Bewerbungsfrist  
„Studieren in Europa -  
Zukunft in Sachsen“**

Seite 6

**ARMIN: Termine  
und Informationen**

Seite 7

**Richtgrößen 2015**

Seite IV

# An der Silberstraße zwischen Dresden und Erzgebirge

*In ruhigster  
Waldrandlage!*



*Bergschlößchen*



Waldhotel & Restaurant

*Wiesen und Wälder  
statt Ampeln  
und Asphalt!*

**Wochenend-  
Pauschalangebote!  
ab zwei zusammen-  
hängenden Tagen  
pro Tag/Person im DZ  
nur 29,50 Euro  
inkl. Frühstück**



## In unserem Drei-Sterne-Haus erwarten Sie:

- 17 DZ und 1 EZ, liebevoll eingerichtet (Aufbettungen möglich)!
- Wintergarten und Freiterrasse mit Panoramablick
- regionale Küche, Fisch- und Wildgerichte im Restaurant täglich ab 11.00 Uhr
- Räumlichkeiten für Familien- und Gesellschaftsfeiern bis zu 60 Personen
- Schwimmbad- und Sauna-Nutzung in der benachbarten Kurklinik
- Hoteleigener Parkplatz

**DZ/Tag ab 59,- € · EZ/Tag ab 43,- €**

## Tagesausflüge zu Sehenswürdigkeiten wie:

**Dresden** – Zwinger, Semperoper, Frauenkirche  
**Meißen** – Porzellanmanufaktur, Albrechtsburg und Dom  
**Silberstadt Freiberg** – Dom mit Silbermannorgel, weltgrößte Mineraliensammlung  
**Seiffen im Erzgebirge** – Heimat der Holzschnitzerei  
**Elbsandsteingebirge** – Dampfschiffahrt zur Festung Königstein und zum Basteifelsen

**... sind im Umkreis von 40 km zu erreichen.**

*Wir laden Sie herzlichst ein!*

*Familie Sohr und das Team vom Bergschlößchen*



**Waldhotel Bergschlößchen · Familie Sohr  
Am Bergschlößchen 14  
09600 Hetzdorf**

**Telefon 035209 238-0  
E-Mail: [info@bergschloesschen.de](mailto:info@bergschloesschen.de)  
[www.waldhotel-bergschloesschen.de](http://www.waldhotel-bergschloesschen.de)**

# Inhalt

<b>Editorial</b>	Alles im Blickfeld?	3
<b>Berufs- und Gesundheitspolitik</b>	Besuch der Bundestagsabgeordneten Karin Maag in der KV Sachsen	4
	Neue Studie zeigt: Gemüse ist gesünder als Eier Also: Essen Sie weniger Eier und dafür mehr Fleisch!	5
	Modellprojekt „Studieren in Europa – Zukunft in Sachsen“	6
	Investitionsprogramm Barrierefreies Bauen „Lieblingsplätze für alle“ geht 2015 in die zweite Runde	6
<b>ARMIN</b>	Bereits rund 1.000 Ärzte und Apotheker im Modellprojekt ARMIN – Arzneimittelinitiative Sachsen-Thüringen	7
	Weitere ARMIN-Informationsveranstaltungen sowie Anwenderschulungen geplant	8
<b>Meinung</b>	Nepper, Schlepper, Bauernfänger ... Teil 2 (Fortsetzung folgt vermutlich)	9
<b>In eigener Sache</b>	Teilnahme der KV Sachsen an der Messe KarriereStart 2015	9
	ServiceTelefon Terminvermittlung	10
<b>Nachrichten</b>	Ehrenmedaille des Landesverbandes Sachsen der Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes für Herrn Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze	10
	Evaluation – Die Vertragspartner haben den gemeinsamen Bericht zur Weiterbildung für das Jahr 2013 vorgelegt	10
<b>Buchvorstellung</b>	Mit Eispickel und Stethoskop Als Höhenmediziner auf die Gipfel der Welt	13
	Arzneimittelwechselwirkungen mit der Nahrung Einnahme vor, mit oder nach der Mahlzeit?	13
<b>Wir stellen vor</b>	Dr. Petra Beckert-Oehler, FÄ für Allgemeinmedizin in Schneeberg Mit Kunst und Medizin aufgewachsen	14
<b>Qualitätssicherung</b>	Mitteilungen zur e-Dokumentation und zum APHAB-Fragebogen in der Hörgeräteversorgung	15
<b>Zur Lektüre empfohlen</b>	Max Uhlig	16
	Handwerk	16
	Berühmte Jahre	16
	<b>Impressum</b>	15

## Informationen

### *In der Heftmitte zum Herausnehmen*

## Vertragswesen

„Impfvereinbarung Sachsen – Satzungsleistungen“	I
Kündigung von HzV-Verträgen nach § 73b SGB V	I

## Sicherstellung

Ausschreibung und Abgabe von Vertragsarztsitzen	II
---	----

## Verordnung von Arznei- Heil- und Hilfsmitteln

Arzneimittelvereinbarung und Richtgrößen für das Jahr 2015 beschlossen	IV
Heilmittelvereinbarung sowie Richtgrößen 2015 für Heilmittel beschlossen	IV

## Fortbildung

Fortbildungsangebote der KV Sachsen Februar und März 2015	V
Ultraschall-Doppler-Kurse und Anwenderseminar nach DEGUM und KBV-Richtlinien, mit DEGUM-Zertifikat und Fortbildungspunkten (FP) der Ärztekammer Sachsen-Anhalts	VIII

## Personalia

In Trauer um unseren Kollegen	VIII
-------------------------------	------

### Beilagen:

*Terminvermittlung – Mitteilung freier Behandlungstermine*  
*11. Mitteldeutsche Fortbildungstage*  
*Informationen der Arbeitsgruppe Arzneimittel zu den*  
*Wirtschaftlichkeitszielen der Arzneimittelvereinbarung 2015*  
*KVH aktuell – Nr. 4/Dez. 2014*

### Anzeigenbeilage:

*25. Sächsische Balint-Tagung Dresden*  
*MVZ Labor Leipzig – 11. Frühjahrssymposium Hämostaseologie*

## Editorial

### Alles im Blickfeld?

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

dass unser Gesundheitssystem nur über begrenzte finanzielle Ressourcen verfügt, ist eine Binsenweisheit, wird aber auch den Ärzten an jeder möglichen Stelle kundgetan. Als populäres Thema für eine Kostensteuerung werden die Arzneimittel angesehen. Ich glaube allerdings auch, dass die Ärzte dann doch eher hier ein Einsparpotential sehen als bei der ärztlichen Vergütung.

Nun gibt es im Arzneimittelbereich jetzt die exorbitant teuren neuen Präparate in der Hepatitis-C-Therapie (die rein medizinisch betrachtet zweifelsfrei ihre Daseinsberechtigung haben). Im Editorial der Ausgabe 10/2014 „Die 1.000 Dollar Pille – Grenzen eines Systems“ hatte ich die potentielle Systemgefährdung durch diese Präparate thematisiert. Allerdings darf dieses Problem auch nicht dazu führen, jetzt in kollektiven Fatalismus zu verfallen, á la „Da können wir nichts – und müssen also auch gar nichts mehr tun“. Auch die sächsischen Ärzte können schon noch an mancher Stelle etwas tun und sollten es auch.

Besonders hervorgehoben werden im Arzneimittelbereich die möglichen Einsparungen im Generikasektor, die hochpreisigen Originalpräparate (die schon teilweise berechtigt mit dem Attribut „Me too“ belegt werden) und auch auf dem Gebiet der so genannten Spezialpräparate ist nicht jedes Präparat „alternativlos“.

#### **Wie stellt sich die Situation in Sachsen aktuell dar und wo gibt es Handlungsoptionen?**

Natürlich ist es grundsätzlich abzulehnen, wenn kritisiert wird, dass wir in Sachsen bezüglich der Arzneimittelkosten je Versicherten nicht den Bundesdurchschnitt erreichen. Wir haben deutschlandweit die älteste Bevölkerung und nichts spricht

dafür, dass die Sachsen altersadjustiert gesünder sein sollten. Aber trotzdem kann man nicht guten Gewissens behaupten, dass in Sachsen im Arzneimittelbereich besonders effektiv mit den Versicherten-geldern umgegangen wird.

Diese Aussage mag erst einmal provokativ klingen, ist aber leider belegbar. So haben wir bundesweit die mit deutlichem Abstand niedrigste Generikaquote und beim Anteil der Me-too-Präparate lässt der Rang 3 auch noch Spielraum erkennen. Die Rabattverträge möchte ich hier nur am Rande nennen, ist doch wahrscheinlich mittlerweile bekannt, dass ich dazu ein gespaltenes Verhältnis habe, aber andererseits auch nicht den Don Quijote geben möchte.

Eines ist hier sicher unumstritten: Abweichungen zum Bundesdurchschnitt in diesen drei Punkten lassen sich nicht mit Morbidität begründen. Es besteht also Handlungsbedarf. Zur Orientierung können gut die Zielquoten der Arzneimittelvereinbarung dienen. Ein sehr wirkungsvolles Instrument dabei, Einsparungen zu erzielen ohne Qualitätsverlust in Kauf zu nehmen, kann aber auch die Teilnahme am ARMIN-Projekt sein.

Nicht zuletzt ist in manchen Fällen auch das komplette Weglassen einer Therapie vertretbar, bzw. für den Patienten günstiger. Ich denke da z.B. an die PPIs. Auf Platz 5 der umsatzstärksten Wirkstoffe (hinter zwei TNF Blockern, Interferon beta und Lucentis) befindet sich Pantoprazol. Dieser Wirkstoff wurde zwischen Januar und April 2014 in Sachsen etwa 380.000 mal verordnet. Die (immer noch?) zulassungsgemäße Anwendung sollte hier regelmäßig überprüft werden. Besonders hilfreich ist aber auch das kritische Hinterfragen der Entlassungsmedikation, wo doch schon oft der Eindruck entsteht, dass bei mehr als 5 Wirkstoffen der PPI als „Magenschutz“ automatisch angesetzt wird. Evidence based ist das jedenfalls nicht.



#### **Conclusio:**

Im Arzneimittelbereich sollte das Problem der extrem teuren Innovationen nicht den Blick auf die Mühen der Ebene verstellen. Für die „Basismedikation“ lohnt es sich schon, nach gleichwertigen therapeutischen Alternativen Ausschau zu halten.

Um es einmal so zu sagen: Einem partnerschaftlichen Verhältnis zu den Krankenkassen muss das nicht unbedingt abträglich sein.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Ihr Vorstandsvorsitzender  
Klaus Heckemann

## Berufs- und Gesundheitspolitik

### Besuch der Bundestagsabgeordneten Karin Maag in der KV Sachsen

Um sich ein Bild über die Sicherstellung der medizinischen Versorgung zu machen, kam die Bundestagsabgeordnete Karin Maag am 12. Dezember 2014 zu Besuch nach Sachsen. Frau Maag ist seit 2009 Abgeordnete im Bundestag und u. a. ordentliches Mitglied im Ausschuss für Gesundheit.

Mit der Einladung wollte die KV Sachsen über ihre Maßnahmen zur Sicherstellung u. a. in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landesärztekammer, des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz, den Krankenkassen und dem Netzwerk „Ärzte für Sachsen“ vor dem Hintergrund der aktuellen und zukünftigen Altersstruktur und Versorgungssituation der Bevölkerung und unserer Mitglieder informieren.

Im Mittelpunkt der Vorträge und Diskussionen in den Räumlichkeiten der KV Sachsen, an denen neben Frau Maag u. a. auch der Vorstand teilnahm, standen zum einen die Herausforderungen einer überdurchschnittlich alten Bevölkerung in Sachsen und zum anderen die lang-, mittel- und kurzfristigen Maßnahmen der KV Sachsen gegen drohende Unterversorgung.

So wurde u. a. das Modellprojekt „Studieren in Europa – Arbeiten in Sachsen“ mit

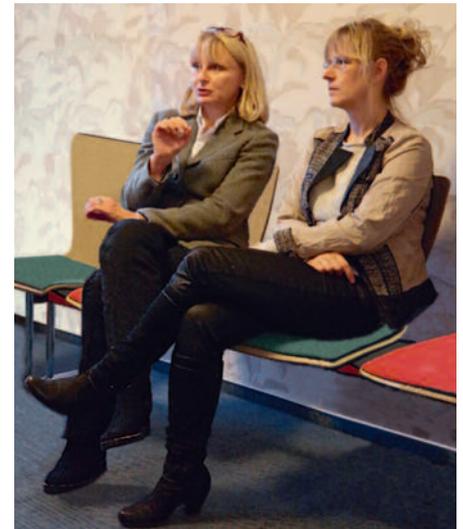
dem Ziel, den ärztlichen Nachwuchs in Sachsen halten zu können, vorgestellt.

Weitere Themen waren u. a. das Programm „Ausbildungsbeihilfe“, die Förderung der ambulanten Weiterbildung in der Allgemeinmedizin und in anderen Fachgebieten (letzteres allein durch die KV Sachsen), die Einrichtung einer Koordinierungsstelle für die Weiterbildung Allgemeinmedizin in Sachsen, die Förderung der Niederlassung durch Investitionskostenzuschuss und Mindestumsatz in unterversorgten Gebieten, die Förderung des Wahlterials Allgemeinmedizin im Praktischen Jahr und Unterstützung förderungswürdiger Forschungsprojekte. Es wurde dabei auch dargestellt, dass Sachsen bei vielen dieser Maßnahmen eine Vorreiterrolle einnimmt.

Neben diesen Schwerpunktthemen wurden Frau Maag auch notwendige Änderungen im Entwurf des GKV-Versorgungsstärkungsgesetzes aus Sicht der KV Sachsen erläutert. Ihre Bedenken hatte die Vertreterversammlung der KV Sachsen schon in einer Resolution zum Referentenentwurf zum Ausdruck gebracht.

Im Anschluss wurden Frau Maag exemplarisch bei einem „Vororttermin“ im sächsischen Wermisdorf u. a. die Herausforderungen vorgestellt, denen sich am-

bulant tätige Ärzte in ländlichen Regionen stellen müssen. Von der Hausärztin Dr. Kathrin Auerbach erfuhr Frau Maag, wie schwierig es ist, Praxisnachfolger zu finden und Ärzte zur Besetzung offener Arztsitze auch aus anderen Fachgebieten zu motivieren.



„Vororttermin in Wermisdorf“: Karin Maag und Dr. Kathrin Auerbach

Aufgrund ihres persönlichen Engagements konnte Frau Dr. Auerbach u.a. ein Netzwerk aus ambulant und stationär tätigen Ärzten, den Gemeinden und deren Bürgermeistern in der Region Wermisdorf/Mügeln gründen, welches Hand in Hand versucht, dem ärztlichen Nachwuchs und potentiellen Praxisnachfolgern Ängste zu nehmen bzw. Risiken durch eine intensive Beratung beherrschbar zu machen. Insbesondere engagiert sich Frau Dr. Auerbach auch in der ärztlichen Weiterbildung. Dadurch ist es ihr gelungen, eine bisher stationär tätige Ärztin zur Niederlassung in Wermisdorf zu gewinnen.

Dieses persönliche Engagement vor Ort und die vielfältigen strukturellen und auch finanziellen Anstrengungen in Sachsen wurden positiv von Frau Maag wahrgenommen und tragen hoffentlich zur Gestaltung der aktuellen und zukünftigen Bundesgesundheitspolitik bei.



KV-Vorsitzender Dr. Klaus Heckemann im angeregten Gedankenaustausch mit der Bundestagsabgeordneten Karin Maag

– Sicherstellung/ha –



## Neue Studie zeigt: Gemüse ist gesünder als Eier Also: Essen Sie weniger Eier und dafür mehr Fleisch!

Vielleicht fragen Sie sich beim Lesen der Überschrift, was Ihnen der Autor damit sagen möchte? Ich habe mich bewusst für einen solchen Titel entschieden, weil mir dieser Vergleich passend erschien, als ich die Pressemitteilung der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) las, welche am 30. Oktober 2014 in der Ärzte Zeitung abgedruckt war. Aber bitte lesen Sie erst einmal selbst:

### **Diabetes Typ 2 – Metformin lässt Patienten länger leben.**

**Mit Metformin leben Diabetiker aktuellen Daten zufolge länger. Die DDG sieht damit ihre Kritik an Sulfonylharnstoffen bestätigt.**

BERLIN. Typ-2-Diabetiker, die mit Metformin behandelt wurden, haben einer Studie aus Großbritannien zufolge eine niedrigere Sterblichkeit als Patienten, die Sulfonylharnstoffe einnahmen, teilt die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) mit. Sie sieht darin eine Bestätigung ihrer Therapieempfehlungen für den Typ-2-Diabetes, wonach Sulfonylharnstoffe kritisch zu betrachten sind. Metformin hat „eine hohe Therapiesicherheit, da es keine gefährlichen Unterzuckerungszustände auslöst,“ erinnert Privatdozent Dr. Erhard Siegel, Präsident der DDG in der Mitteilung. „Außerdem verlieren viele Patienten etwas an Gewicht.“

In den vergangenen Jahren wurden weitere günstige Eigenschaften von Metformin entdeckt. „Es gibt Hinweise, dass Metformin das Herzinfarktrisiko senkt“, berichtet Professor Dirk Müller-Wieland, Sprecher der DDG. Sogar ein Schutz vor Krebserkrankungen wird derzeit diskutiert. Nun dürfte die aktuelle britische Studie das Ansehen von Metformin weiter steigern. Denn Forscher der Uni Cardiff in Wales haben die Daten von über 90.000 britischen Hausarztpatienten mit Typ-2-Diabetes ausgewertet (Diabetes Obes Metab. 2014; 16(11): 1165-73). Darunter waren 78.000 Diabetiker mit alleiniger Metformin-Therapie und 12.000 Diabetiker mit alleiniger Sulfonylharnstoff-Therapie. Weitere 90.000 Teilnehmer ohne Diabetes stellten die Vergleichsgruppe.

*Ergebnis: Bei Diabetikern unter Metformin gab es die wenigsten Todesfälle – die mittlere Überlebenszeit dieser Gruppe überstieg sogar die der gesunden Probanden. Im Gegensatz dazu war die Gesamtsterblichkeit unter Sulfonylharnstoffen höher als bei den Kontrollgruppen. Die Überlebenszeit war unter einer Therapie mit Sulfonylharnstoffen sogar 38 Prozent niedriger im Vergleich zu Metformin, so Müller-Wieland. „Die Studie bestätigt die günstigen Eigenschaften von Metformin, das zurecht das bevorzugte Erstmedikament beim Typ-2-Diabetes ist“, erklärt Siegel.*

Sulfonylharnstoffe hingegen sind häufig noch das zweite Mittel bei Patienten, die den Blutzuckerspiegel mit Metformin allein nicht ausreichend senken können. „Für diese Gruppe von Patienten stehen heute aber mit den DPP-4-Hemmern und der neuen Substanzklasse der SGLT-2 Hemmer eigentlich gute und sichere Alternativen für die Behandlung zur Verfügung,“ so Müller-Wieland. „Leider erkennt der Gemeinsame Bundesausschuss (GBA) die Vorteile dieser modernen Präparate aus meiner Sicht nicht ausreichend an und viele Kollegen von uns sind verwundert, dass der GBA trotz der bekannten Daten die Sulfonylharnstoffe weiterhin als Vergleichstherapie bzw. Gold-Standard bei der frühen Nutzenbewertung festlegt.“ (eb)

### **Wie ist dieser Artikel zu bewerten?**

#### 1. Metformin ist Therapiestandard – ist das neu?

Der nicht voreingenommene Leser fragt sicher zunächst, wo denn nun die neuen Erkenntnisse versteckt sind, die eine Pressemitteilung der DDG rechtfertigen. Die Tatsache, dass Metformin in der Monotherapie des Diabetes mellitus Typ 2 Mittel der ersten Wahl ist, entzweite noch nicht einmal die DEGAM/AkdÄ und die DDG/DGIM.

#### 2. Gesündere Patienten leben meist länger als kränkere – ist das neu?

Aus meiner Sicht ist auch die Aussage, dass Typ-2-Diabetiker, die mit Metformin

behandelt wurden, eine niedrigere Sterblichkeit haben als Patienten, die Sulfonylharnstoffe einnahmen, nicht überraschend, da Sulfonylharnstoffe in der Monotherapie gerade bei Patienten eingesetzt werden, deren eingeschränkte Nierenfunktion die Einnahme von Metformin verbietet. Ein Patient mit einer Niereninsuffizienz ist objektiv auch morbider als ein Patient mit normaler Nierenfunktion. Darüber hinaus wurde die Studie in Großbritannien durchgeführt. Dort soll Metformin erst ab einer GFR von < 30 ml/min abgesetzt werden.<sup>1</sup>

#### 3. Lässt die Tatsache, dass ein Wirkstoff besser ist als ein anderer den Rückschluss auf einen dritten Wirkstoff zu?

Deutlich wissenschaftlich unsolid wird es dann in den letzten beiden Absätzen. Eine Studie, die die Mortalität einer Metformin- mit einer Sulfonylharnstoff-Monotherapie vergleicht, ermöglicht meiner Meinung nach keinesfalls den Rückschluss, dass DPP-4- und SGLT-2-Hemmer bessere Partner für eine Metformin-Kombinationstherapie darstellen.

### **Fazit 1**

Ich möchte mit meinen Ausführungen keinesfalls die Wirksamkeit neuer Diabetes-Medikamente anzweifeln. Nach meiner Meinung haben die Gliptine auch eine solche Werbung mit untauglichen Mitteln gar nicht nötig. „Für Sitagliptin und Saxagliptin wurde ein Anhaltspunkt für einen geringen Zusatznutzen festgestellt, für Vildagliptin konnte kein Zusatznutzen festgestellt werden.“<sup>2</sup> Ich denke mit solch unsoliden Darstellungen wie in dem o. g. Artikel beschädigen die Autoren selbst ihre Glaubwürdigkeit.

### **Fazit 2**

Auch Ärzte sollten alles, was Medien vorbringen, immer mit kritischer Distanz betrachten. Leider ist das mittlerweile auch bei öffentlich-rechtlichen Medien nötig und es trifft auch auf früher einmal mit dem Bonus der Annahme einer sorgfältigen Recherche behaftete Medien wie z. B. den SPIEGEL zu.

– Dr. med. Klaus Heckemann –

<sup>1</sup> Mitteilung der ARZNEIMITTELKOMMISSION DER DEUTSCHEN ÄRZTESCHAFT „Zunahme von Spontanberichten über Metformin-assoziierte Laktatazidosen“, Deutsches Ärzteblatt, Jg. 110, Heft 10, 8. März, Seite A 464

<sup>2</sup> <https://www.g-ba.de/institution/presse/pressemitteilungen/507/>

## Modellprojekt „Studieren in Europa – Zukunft in Sachsen“

Die KV Sachsen schreibt 20 Studienplätze im deutschsprachigen Studiengang Humanmedizin an der Universität Pécs (Ungarn), Studienjahrgang 2015/16, zur Förderung aus.

Den geförderten Studenten werden die Studiengebühren für die Dauer der zwölfsemestrigen Regelstudienzeit finanziert.

Sie verpflichten sich dafür, nach dem Abschluss des Studiums und der Facharztweiterbildung in der Allgemeinmedizin als Hausarzt in Sachsen zu arbeiten.

**Die Bewerbungsfrist für den Studienjahrgang 2015/16 endet am 31. Januar 2015.**

Alle potentiellen Bewerber sollen ihre Chance erhalten und den Bewerbungstermin nicht verpassen. Besonders Sie als an der Basis tätige Ärzte kennen vielleicht auch Abiturienten, die Sie sich als Teil Ihrer Nachfolgeneration für den schönen und wichtigen Beruf des Hausarztes vorstellen können.

Deshalb wählen wir auch diesen Weg der Information. Sagen Sie es bitte weiter.



Einige Studenten des Förderjahrgangs 2014 zu Gast in der KV Sachsen.

Nähere Informationen zum Modellprojekt sowie zum Bewerbungsverfahren finden Sie hier:  
[www.kvsachsen.de](http://www.kvsachsen.de) → Aktuell → Förderung → Studieren in Europa.

– Sicherstellung/vö –

## Investitionsprogramm Barrierefreies Bauen „Lieblingsplätze für alle“ geht 2015 in die zweite Runde

Erstmals im Jahr 2014 startete das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) das Investitionsprogramm Barrierefreies Bauen „Lieblingsplätze für alle“ für öffentlich zugängliche Einrichtungen.

Jeder Mensch hat Lieblingsplätze, nur Menschen mit Behinderung können diese nicht immer frei wählen. Durch Zugangsbarrieren sind manche Bauwerke und Orte nur mühevoll zu erreichen; dabei entstehen sie oftmals unbedacht und fallen Nichtbetroffenen nicht sofort ins Auge.

Mit Hilfe des Investitionsprogramms sollen öffentliche Gebäude für jede Person zugänglich und nutzbar gemacht werden. Zugleich zielt es darauf ab, in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein für die

sichtbaren und unsichtbaren Barrieren in der Gesellschaft für Menschen mit Behinderungen und deren Probleme zu schaffen.

2014 haben 233 Einrichtungen Förderungen durch die Vergabestellen der Landkreise und kreisfreien Städte erhalten. Dazu zählten Förderungen für barrierefreien Zugang durch Rampen, Lifte und Aufzüge, barrierefreie Sanitäranlagen und Kommunikationseinrichtungen wie induktive Höranlagen oder Audio-Guides. Kleine Investitionssummen haben schon viel verändern können und das Leben mit Behinderung in verschiedenen Lebensbereichen erleichtert.

Es zeigt indes auch, dass noch mehr Bedarf an Investitionen zum Abbau von Barrieren besteht. Wegen der vielen

positiven Erfahrungen hat das SMS am 22. Oktober 2014 bekanntgegeben, dass „Lieblingsplätze für alle“ im Jahr 2015 fortgesetzt und – vorbehaltlich der Bereitstellung der Zuschüsse im Doppelhaushalt 2015/2016 – erneut über 2,5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt werden.

Nähere Informationen und die Ansprechpartner Ihres Landkreises bzw. kreisfreien Stadt finden Sie auf der Internetseite des SMS unter [www.soziales.sachsen.de/initiativprogramm.html](http://www.soziales.sachsen.de/initiativprogramm.html).

Weitere Informationen zur Barrierefreiheit in der Arztpraxis finden Sie auch auf der Interetpräsenz der KV Sachsen [www.kvsachsen.de](http://www.kvsachsen.de) unter → Mitglieder → Arbeiten als Arzt → Barrierefreiheit.

– Sicherstellung/vs –

# ARMIN Arzneimittelinitiative Sachsen-Thüringen

## Pressemitteilung

**AOK PLUS – Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen.**

**Kassenärztliche Vereinigung Sachsen  
Kassenärztliche Vereinigung Thüringen  
Sächsischer Apothekerverband e.V.  
Thüringer Apothekerverband e.V.**

**C/O KV SACHSEN**

Anschrift: Schützenhöhe 12  
01099 Dresden  
Telefon: 0351 8290-638  
E-Mail: [presse@arzneimittelinitiative.de](mailto:presse@arzneimittelinitiative.de)  
Internet: [www.arzneimittelinitiative.de](http://www.arzneimittelinitiative.de)  
Datum: 10. Dezember 2014

## Bereits rund 1.000 Ärzte und Apotheker im Modellprojekt ARMIN – Arzneimittelinitiative Sachsen-Thüringen

**Dresden, 10. Dezember 2014 – Am 1. April 2014 hatten die AOK PLUS sowie die Kassenärztlichen Vereinigungen und die Apothekerverbände in Sachsen und Thüringen das Modellprojekt ARMIN – Arzneimittelinitiative Sachsen-Thüringen begonnen. Die beiden ersten Module, Wirkstoffverordnung und Medikationskatalog, werden bereits in der Praxis umgesetzt. Im Jahr 2015 wird das Projekt mit dem dritten Modul, dem Medikationsmanagement, komplettiert.**

Rund 1.000 Apotheker und Ärzte in Sachsen und Thüringen nehmen bereits am Modellprojekt ARMIN – Arzneimittelinitiative Sachsen-Thüringen teil. Seit Beginn des Projektes am 1. April 2014 haben sich etwa 350 sächsische Apotheker und mehr als 110 Ärzte in Sachsen für eine Teilnahme eingeschrieben. In Thüringen sind es rund 350 Apotheker und 150 Ärzte. Im Rahmen von ARMIN verordnen Ärzte ihren AOK PLUS-Patienten für ca. 200 Wirkstoffe bzw. Wirkstoffkombinationen keine Fertigarzneimittel mit Handelsnamen mehr, sondern lediglich die Wirkstoffe. Die Auswahl der konkreten Präparate erfolgt in der Apotheke. Damit sollen die Qualität und gleichzeitig die Wirtschaftlichkeit der Arzneimittelversorgung erhöht werden.

Die Träger des Modellprojekts ziehen eine positive Zwischenbilanz. Die Teilnehmerzahlen sowohl unter den Ärzten als auch unter den Apothekern seien im Laufe des Jahres kontinuierlich gestiegen, hieß es übereinstimmend. Von einem weiteren Zuwachs sei auszugehen.

### Positive Resonanz bei Ärzten und Apothekern

Auch unter den ARMIN-Teilnehmern selbst ist die Resonanz positiv. Der Allgemeinmediziner Axel Stelzner aus Lichtentanne bei Chemnitz fasst seine Erfahrungen in der Praxis wie folgt zusammen: „Mit der Wirkstoffverordnung steht auf dem Rezept endlich nur noch das, was pharmakologisch relevant ist. Auch für die Patienten wird es einfacher: In den Fokus rückt statt wechselnder Handelsnamen der Wirkstoff, mit dem die Krankheit behandelt wird. Das schafft Vertrauen und spart Diskussionen. Der Arzt bekommt dadurch mehr Zeit, dem Patienten die Wirkung und eventuelle Nebenwirkungen zu erläutern.“

Selbst in einer hochfrequentierten Sprechstunde sei der Medikationskatalog in der Praxis schnell umsetzbar, ergänzt Stelzner. Kein Kollege sei zudem gezwungen, eigene Erfahrungen über Bord zu werfen. Die Chance, das eigene Handeln einmal kritisch zu hinterfragen, sei aber mit Sicherheit von Vorteil.

Lob kommt auch von der Weimarer Apothekerin Cornelia Lüdde-Lichte: „Die Anwendung von Arzneimitteln wird durch ARMIN sicherer“, sagt sie und verweist vor allem auf Patienten, die mehrere Ärzte aufsuchen oder mehrere Arzneimittel einnehmen müssen: „Doppelverordnungen werden vermieden. Unerwünschte Wechselwirkungen zwischen unterschiedlichen Medikamenten können besser erkannt werden.“ Wie die Ärzte würden auch die Apotheker letztlich Zeit für Beratung gewinnen, ergänzt Lüdde-Lichte, weil Diskussionen über wechselnde Produktnamen wegfielen.



## Rückblick auf 2014: Wirkstoffverordnung und Medikationskatalog erfolgreich umgesetzt

Seit dem 1. Juli 2014 sind die Module 1 und 2 des Modellprojektes, Wirkstoffverordnung und Medikationskatalog, in Betrieb. Ärzte verordnen für ca. 200 Wirkstoffe bzw. Wirkstoffkombinationen statt Fertigarzneimittel mit Handelsnamen den jeweiligen Wirkstoff mit Wirkstärke, Darreichungsform und Packungsgröße. Die Ärzte werden dabei von Praxisverwaltungssystemen (PVS) unterstützt, die das entsprechende Rezept erzeugen. Der Apotheker kann dann das passende Präparat wählen. Damit wird ein hoher Qualitätsstandard bei der Verordnung der Wirkstoffe sichergestellt.

Der für das Modellprojekt von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung entwickelte Medikationskatalog enthält zurzeit Therapieempfehlungen für acht Indikationen mit knapp 200 Arzneistoffen. Es handelt sich dabei um Indikationen und Wirkstoffe, die für die hausärztliche Versorgung relevant sind. Dem Arzt werden durch sein PVS evidenzbasierte Hinweise zu den standardmäßigen Wirkstoffen der jeweiligen Indikation gegeben. Zum 1. Januar 2015 wird der Katalog erweitert.

## Ausblick auf 2015: Umsetzung des Medikationsmanagements

Das dritte Modul des Modellvorhabens, das Medikationsmanagement, wird ab dem 1. Quartal 2015 in eine Pilotierungsphase treten. Sobald diese abgeschlossen ist und das Datenschutzgütesiegel vorliegt, wird es für Versicherte der AOK PLUS möglich sein, sich in das Projekt einzuschreiben und einen teilnehmenden Arzt sowie eine teilnehmende Apotheke als Betreuungsteam zu wählen. Nach einem ausführlichen Gespräch in der betreuenden Apotheke, bei dem die aktuell eingenommenen Medikamente erfasst werden und einem sich anschließenden intensiven Beratungsgespräch mit dem betreuenden Arzt zur weiteren Arzneimitteltherapie, erhält der Patient einen Medikationsplan. Dieser wird durch den Arzt und Apotheker ständig aktualisiert und dem Patienten auf Wunsch ausgehändigt.

Das Medikationsmanagement ist vor allem für chronisch kranke Patienten von Vorteil, die mehrere Medikamente gleichzeitig einnehmen. Bei ihnen soll zum einen die Einnahmetreue gefördert werden. Zum anderen erfahren die Patienten mehr über ihre Arzneimittel und deren Anwendung. Der betreuende Arzt bindet den Patienten stärker in die Therapie ein. Die betreuende Apotheke prüft die Gefahr möglicher Wechselwirkungen und kümmert sich um Probleme bei der Anwendung von Arzneimitteln.

## Über ARMIN:

„ARMIN“ ist ein Modellvorhaben, das aus dem im Jahr 2011 durch die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) und die ABDA (Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände) erarbeiteten Zukunftskonzept zur Arzneimittelversorgung entwickelt wurde. Vertragspartner sind die AOK PLUS, die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, die Kassenärztliche Vereinigung Thüringen, der Sächsische Apothekerverband e. V. und der Thüringer Apothekerverband e. V. Sie setzen das Konzept beispielhaft in Sachsen und Thüringen um und erproben damit eine bundesweite Implementierung. Das Modellvorhaben ist für fünf Jahre angesetzt. Teilnehmen können alle Ärzte, Apotheker und AOK PLUS-Versicherte in Sachsen und Thüringen.

Weitere Informationen finden Sie auf der ARMIN-Internetpräsentation: [www.arzneimittelinitiative.de](http://www.arzneimittelinitiative.de)

## Weitere ARMIN-Informationsveranstaltungen sowie Anwenderschulungen geplant

Auf Wunsch interessierter Ärzte veranstaltet die KV Sachsen weitere Informationsveranstaltungen zum Modellvorhaben ARMIN. Hierbei handelt es sich nicht um die verpflichtenden Veranstaltungen der bereits teilnehmenden Ärzte zur Stufe 3 des Modells (Medikationsmanagement) sondern um Überblicksveranstaltungen, in denen das Modellvorhaben als Ganzes vorgestellt wird. Diese Informationsveranstaltungen finden statt am:

**28. Januar 2015, 16 Uhr,  
Bezirksgeschäftsstelle Dresden**

**4. März 2015, 16 Uhr,  
Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz**

**6. Mai 2015, 16 Uhr,  
Bezirksgeschäftsstelle Leipzig.**

Ebenfalls stark nachgefragt wurden insbesondere von TURBOMED-Nutzern Anwenderschulungen zu den neuen ARMIN-spezifischen PVS-Funktionalitäten „Wirkstoffverordnung“ und „Medikationskatalog“. Die KV Sachsen hat in Kooperation mit einem regionalen Vertriebspartner der CompuGroup Medical Deutschland AG entsprechende Schulungen geplant.

**Die erste Veranstaltung findet für TURBOMED-Anwender am 26. Januar 2015, 18:30 Uhr in der Bezirksgeschäftsstelle Dresden statt.** Weitere Veranstaltungen – auch zu anderen Praxisverwaltungssystemen in anderen Bezirksgeschäftsstellen – sind in der Planung. Hierüber informieren wir die Ärzte umgehend.

Interessenten können sich über [www.kvsachsen.de](http://www.kvsachsen.de) in der Rubrik „Veranstaltungen“ online anmelden oder sich bei der Abteilung Verordnungs- und Prüfwesen (VuP) der Bezirksgeschäftsstellen melden.

Bezirksgeschäftsstelle Dresden,  
Abteilung VuP: 0351 8828-262

Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz,  
Abteilung VuP: 0371 2789-452

Bezirksgeschäftsstelle Leipzig,  
Abteilung VuP: 0341 2432-135

Sie sind bezüglich der Veranstaltungstermine nicht an ihre regionale Zugehörigkeit gebunden.

– Verordnungs- und Prüfwesen/mae –

## Vertragswesen

### „Impfvereinbarung Sachsen – Satzungsleistungen“

#### Ergänzung der Anlage 2b – zusätzliche Satzungsleistungen der KKH

Die KKH bietet ab 1. Januar 2015 ergänzend die Schutzimpfung Influenza nasal als Satzungsleistung im Rahmen der „Impfvereinbarung Sachsen – Satzungsleistungen“ an.

Schutzimpfung	Abrechnungsbestimmung(en)	Abr.-Nr.	Vergütung (Pauschale pro Impfung)
Influenza	Standardimpfung aller Kinder ab vollendetem 6. Lebensmonat, Jugendlichen und Erwachsenen bis zum vollendeten 60. Lebensjahr	89111S	7,00 EUR
Influenza nasal	Impfung für Kinder im Alter von 2 bis einschließlich 6 Jahren	89112S	7,00 EUR

Neben der KKH wird die Schutzimpfung Influenza nasal im Rahmen der Satzungsleistungen auch von der AOK PLUS, der IKK classic und der BARMER GEK übernommen.

Die Impfvereinbarung ist auf der Internetpräsenz der KV Sachsen ([www.kvsachsen.de](http://www.kvsachsen.de)) → Mitglieder → Verträge → Buchstabe „I“ einsehbar. Zu den Satzungsregelungen über Influenza und

Influenza nasal der anderen sächsischen Krankenkassen informierten wir im Oktober- sowie im Dezemberheft 2014 der KVS-Mitteilungen.

#### Anpassung der Anlage 3 – Satzungsleistungen der IKK classic

Auf Grund einer **Satzungsänderung der IKK classic zum 1. Januar 2015** entfällt die Schutzimpfung gegen Meningokokken Serotyp B für Versicherte der IKK classic und wird demzufolge mit Wirkung ab dem **1. Januar 2015** aus dem Leistungskatalog der Satzungsleistungen der IKK classic („Impfvereinbarung Sachsen – Satzungsleistungen“/Anlage A3 – der IKK classic) gestrichen.

Der impfende Arzt soll auf die strikte Einhaltung des Impfschemas hinwirken. Wenn die erste der für einen vollständigen Impfschutz erforderlichen Impfdosen vor Ablauf der dafür vorgesehenen Altersbegrenzung gemäß Impfschema sowie bis zum 31. Dezember 2014 verabreicht wurde, sollen die weiteren erforderlichen Impfdosen noch innerhalb des 1. Halbjahres 2015 beendet und nach dieser Vereinbarung abgerechnet werden. Dies gilt

auch, wenn die o. g. Anlage zur Vereinbarung (Anlage A3 – IKK classic) bei der Verabreichung der weiteren Impfdosen bereits außer Kraft ist.

Die Schutzimpfung gegen Meningokokken Serotyp B wird somit im Rahmen der Impfvereinbarung Sachsen – Satzungsleistungen nur noch vom Kommunalen Versorgungsverband Sachsen sowie von den Heilfürsorgestellen des Polizeiverwaltungsamtes (PVA) übernommen. Im Rahmen von Reiseschutzimpfungen wird die Impfung gegen Meningokokken Serotyp B von der BIG direkt gesund und der pronova BKK übernommen. Versicherten anderer Krankenkassen empfehlen wir, bei der jeweiligen Krankenkasse zu erfragen, ob die Meningokokken-B-Impfung als Reiseschutzimpfung in Anspruch genommen werden kann.

Zum 1. Januar 2015 neu aufgenommen wird die Schutzimpfung gegen Poliomyelitis (Auffrischung im Abstand von 10 Jahren nach Grundimmunisierung/ letzter Auffrischung). Diese Leistung kann über die Abr.-Nr. 89121S abgerechnet werden. Die Vergütung beträgt 6,00 Euro.

Neben der IKK classic übernehmen im Rahmen der Satzungsleistungen auch AOK PLUS, Ersatzkassen (Barmer GEK, TK, DAK, KKH und HEK) und PVA die Auffrischungsimpfung gegen Poliomyelitis.

Die aktualisierte Anlage A3 zur „Impfvereinbarung Sachsen – Satzungsleistungen“ wird nach Abschluss des Unterschriftsverfahrens auf der Internetpräsenz der KV Sachsen ([www.kvsachsen.de](http://www.kvsachsen.de)) → Mitglieder → Verträge) bereitgestellt.

– Vertragspartner u. Honorarverteilung/is –

### Kündigung von HzV-Verträgen nach § 73b SGB V

#### HzV-Vertrag mit der BKK-Vertragsarbeitsgemeinschaft Ost

Aufgrund ihrer Fusion mit der DAK-Gesundheit zum 1. Januar 2015 kündigte die Shell BKK/LIFE ihre Teilnahme am o. g. HzV-Vertrag mit Wirkung zum 31. Dezember 2014.

Eine Übersicht über die dem Vertrag beigetretenen BKK steht Ihnen auf unserer

Internetpräsenz ([www.kvs-sachsen.de](http://www.kvs-sachsen.de)) → Mitglieder → Verträge → Buchstabe „H“ zur Verfügung.

#### HzV-Vertrag mit der BIG direkt gesund

Die BIG direkt gesund kündigte fristgerecht mit Wirkung zum 31. März 2015 den o. g. Vertrag.

Wir weisen darauf hin, dass mit Wirkung ab dem 2. Quartal 2015 keine Leistungen mehr nach diesem Vertrag gegenüber der BIG direkt gesund abgerechnet werden können. Wir bitten Sie, dies für die Behandlung der am Vertrag teilnehmenden Versicherten zu berücksichtigen

– Vertragswesen und Honorarverteilung/py –

**Sicherstellung**

**Ausschreibung und Abgabe von Vertragsarztsitzen**

**Ausschreibung von Vertragsarztsitzen**

Von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen werden gemäß § 103 Abs. 4 SGB V folgende Vertragsarztsitze in den Planungsbereichen zur Übernahme durch einen Nachfolger ausgeschrieben:

**Bitte beachten Sie folgende Hinweise:**

\*) Bei Ausschreibungen von Fachärzten für Allgemeinmedizin können sich auch Fachärzte für Innere Medizin bewerben, wenn sie als Hausarzt tätig sein wollen.

Bei Ausschreibungen von Fachärzten für Innere Medizin (Hausärztlicher Versorgungsbereich) können sich auch Fachärzte für Allgemeinmedizin bewerben.

**Nähere Informationen hinsichtlich des räumlichen Zuschnitts sowie der arztgruppenbezogenen Zuordnung zu den einzelnen Planungsbereichen bzw. Versorgungsebenen sind auf der Internetpräsenz der KV Sachsen abrufbar:**

**www.kvsachsen.de → Mitglieder → Arbeiten als Arzt → Bedarfsplanung und sächsischer Bedarfsplan.**

Wir weisen außerdem darauf hin,

- dass sich auch die in den **Wartelisten** eingetragenen Ärzte bei Interesse um den betreffenden Vertragsarztsitz bewerben müssen,
- dass diese Ausschreibungen ebenfalls im Ärzteblatt Sachsen veröffentlicht worden sind,
- dass bei einer Bewerbung die betreffende Registrierungs-Nummer (Reg.-Nr.) anzugeben ist.

**Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz**

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
<b>Allgemeine fachärztliche Versorgung</b>			
15/C001	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde – ZB: Akupunktur	Chemnitzer Land	11.02.2015
15/C002	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Chemnitzer Land	26.01.2015
15/C003	Kinder-und Jugendmedizin	Aue-Schwarzenberg	26.01.2015
15/C004	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Plauen, Stadt/ Vogtlandkreis	11.02.2015
<b>Gesonderte fachärztliche Versorgung</b>			
15/C005	Laboratoriumsmedizin (Vertragsarztsitz in einer überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaft)	Sachsen	26.01.2015

Schriftliche Bewerbungen sind unter Berücksichtigung der Bewerbungsfrist an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz, Postfach 11 64, 09070 Chemnitz, Tel. 0371 2789-406 oder -403 zu richten.

**Bezirksgeschäftsstelle Dresden**

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
<b>Spezialisierte fachärztliche Versorgung</b>			
15/D001	Radiologie	Görlitz	26.01.2015

Schriftliche Bewerbungen sind unter Berücksichtigung der Bewerbungsfrist an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Dresden, Schützenhöhe 12, 01099 Dresden, Tel. 0351 8828-310 zu richten.

**Bezirksgeschäftsstelle Leipzig**

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
<b>Allgemeine fachärztliche Versorgung</b>			
15/L001	Augenheilkunde	Leipzig, Stadt	11.02.2015
15/L002	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Leipzig, Stadt	11.02.2015
15/L003	Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Abgabe des hälftigen Versorgungsauftrages) (Vertragsarztsitz in einer Berufsausübungsgemeinschaft)	Leipzig, Stadt	26.01.2015
15/L004	Chirurgie	Delitzsch	11.02.2015

Schriftliche Bewerbungen sind unter Berücksichtigung der Bewerbungsfrist an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Leipzig, Braunstraße 16, 04347 Leipzig, Tel. 0341 2432-153 oder -154 zu richten.

**Abgabe von Vertragsarztsitzen**

Von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen werden folgende Vertragsarztsitze zur Übernahme veröffentlicht:

**Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz**

Fachrichtung	Planungsbereich	Bemerkung
<b>Hausärztliche Versorgung</b>		
Allgemeinmedizin*)	Plauen	geplante Abgabe: 30.06.2015 oder 30.09.2015
Innere Medizin*)	Limbach-Oberfrohna	geplante Abgabe: 01.02.2016

Interessenten wenden sich bitte an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz, Postfach 11 64, 09070 Chemnitz, Tel. 0371 2789-406 oder -403.

**Bezirksgeschäftsstelle Dresden**

Fachrichtung	Planungsbereich	Bemerkung
<b>Hausärztliche Versorgung</b>		
Innere Medizin*)	Dresden	Schwerpunktbehandlung Diabetes geplante Abgabe: 2015
Allgemeinmedizin*)	Freital (in Wilsdruff)	geplante Abgabe: 01.07.2015
Innere Medizin*)	Löbau (in Bernstadt a. d. Eigen)	geplante Abgabe: I./II. Quartal 2015

Interessenten wenden sich bitte an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Dresden, Schützenhöhe 12, 01099 Dresden, Tel. 0351 8828-310.

**Nachbesetzung von angestellten Ärzten innerhalb der Nachbesetzungsfrist**

Von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen werden folgende Angestelltenstellen zur Nachbesetzung veröffentlicht:

**Bezirksgeschäftsstelle Dresden**

Fachrichtung	Planungsbereich	Bemerkung
<b>Gesonderte fachärztliche Versorgung</b>		
Physikalische und Rehabilitative Medizin	Sachsen (in Dresden)	Angestelltenstelle in einem MVZ in Vollzeit
Physikalische und Rehabilitative Medizin	Sachsen (in Dresden)	Angestelltenstelle in einem MVZ in Vollzeit

Interessenten wenden sich bitte an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Dresden, Schützenhöhe 12, 01099 Dresden, Tel. 0351 8828-310.

– Sicherstellung/rö –

## Verordnung von Arznei-, Heil- und Hilfsmitteln

### Arzneimittelvereinbarung und Richtgrößen für das Jahr 2015 beschlossen

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen und die Landesverbände der Krankenkassen sowie der Verband der Ersatzkassen in Sachsen haben die vertraglichen Grundlagen für die Verordnung von Arznei- und Verbandmitteln im Jahr 2015 vereinbart.

#### Arzneimittelvereinbarung 2015

Das den Vertragsärzten zur Verordnung von Arznei- und Verbandmitteln zu Lasten der GKV zur Verfügung stehende Ausgabenvolumen konnte gegenüber dem Vorjahr um 5,9 % gesteigert werden. In dieser Steigerung enthalten ist ein Sondervolumen für die Behandlung der Hepatitis C, da die Kosten für innovative Medikamente hier in besonderem Maße das Ausgabenvolumen belasten. Dieses Sondervolumen wird nicht in die Richtgrößenfestlegung einbezogen. Korrespondierend sind die Verordnungskosten der Hepatitis C-Behandlung nicht Gegenstand der Richtgrößenprüfung.

In der Arzneimittelvereinbarung 2015 wurde wie in den Vorjahren die Möglichkeit zur Befreiung von der Richtgrößenprüfung verankert. Alle verordneten Arzneimittel innerhalb der eingehaltenen Ziele werden dem Vertragsarzt noch während der Vorabprüfung von seinem Verordnungsvolumen abgezogen.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Zielquoten zum Teil leicht angepasst. Veränderungen gab es weiterhin im Bereich der ACE-Hemmer/Sartane und Aliskiren, wo zukünftig getrennte Zielquoten für Mono- und Kombinationspräparate gelten werden.

In den Bereichen:

- HMG-CoA-Reduktasehemmer
- Opioide
- ACE-Hemmer/Sartane und Aliskiren

müssen jeweils beide vereinbarten Zielwerte für eine Herausrechnung eingehalten werden.

Informationen zu Ihren Brutto-Verordnungskosten und zur Einhaltung Ihrer Richtgröße erhalten Sie quartalsweise in der Arzneimittel-Trendinformation. Deren letzte beide Tabellen weisen Ihre Verordnungsvolumina in den von Wirtschaftlichkeitszielen betroffenen Wirkstoffgruppen aus. Obwohl es sich um ungeprüfte Verordnungsdaten handelt, lassen diese eine tendenzielle Abschätzung der Höhe des Vorwegabzug bei Einhaltung von Wirtschaftlichkeitszielen zu.

Die Liste patentgeschützter Analogpräparate (Me-Too-Liste) wird im Jahr 2015 nicht fortgeführt werden, da sie nach Einführung der frühen Nutzenbewertung für neue Arzneimittel an Bedeutung verloren hat.

#### Richtgrößen für Arznei- und Verbandmittel 2015

Die fachgruppenbezogenen Richtgrößen konnten fast durchgängig in gleicher Höhe beibehalten werden. Einzige Ausnahme bildet die Rentner-Richtgröße der Psychiater, welche deutlich abgesenkt wird und mit der eingetretenen Verordnungsfallwertminderung begründet ist.

Die zwischen 2009 und 2013 in dieser Fachgruppe zu verzeichnende deutliche Fallzahlsteigerung um mehr als 50 % und die im Vergleich dazu nur um ca. 20 % gestiegenen Arzneimittelausgaben ließen den durchschnittlichen Verordnungsfallwert um mehr als 30 € sinken.

Die für das Jahr 2015 geltenden Richtgrößen (Arznei- und Verbandmittel) sowie Informationen zu den einzelnen Wirtschaftlichkeitszielen haben wir dieser Ausgabe als Beilage beigefügt. Sie finden sie auch auf unserer Internetseite unter Mitglieder → Verordnungen → Arzneimittel.

Für Rückfragen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen der Abteilung VuP in den Bezirksgeschäftsstellen sowie des ServiceTelefon der SuD gern zur Verfügung.

– *Verordnungs- und Prüfwesen/cz* –

### Heilmittelvereinbarung sowie Richtgrößen 2015 für Heilmittel beschlossen

Die KV Sachsen und die Landesverbände der Krankenkassen sowie die Ersatzkassen in Sachsen (LVSK) vereinbarten im Heilmittelbereich die vertraglichen Grundlagen für die Verordnung von Heilmitteln und die im Jahr 2015 geltenden Richtgrößen.

Die seit 1. Januar 2013 zwischen KBV und GKV Spitzenverband geltende Vereinbarung über Praxisbesonderheiten und langfristigem Heilmittelbedarf bedingt, dass die darunter fallenden Heilmittelkosten bei der Festlegung der Richtgrößen gemäß § 84 Abs. 8 Satz 8 SGB V zu berücksichtigen sind.

Da jedoch eine korrekte Bereinigung auch für das Jahr 2015 aufgrund fehlen-

der Daten nicht möglich war, blieb das Richtgrößenvolumen vom Ausgabenvolumen weiterhin abgekoppelt. Die Trennung des Richtgrößenvolumens vom Ausgabenvolumen erfolgte im Heilmittelbereich erstmals 2013.

Sobald valide Daten für eine Bereinigung vorliegen, werden die für das Jahr 2015 vorgesehenen Heilmittel-Richtgrößen auf ihre Bedarfsgerechtigkeit hin überprüft und ggf. angepasst.

Aus diesem Grund einigten sich die Vertragspartner, das Richtgrößenvolumen für das Verordnungsjahr 2015 nicht weiter anzuheben, sondern die **Richtgrößen des Jahres 2014 im Jahr 2015 fortzuführen**.

Für die Heilmittelvereinbarung und die Richtgrößenvereinbarung 2015 wurde jeweils das Unterschriftenverfahren eingeleitet. Nach Abschluss werden wir Sie entsprechend informieren.

Die Heilmittel-Vereinbarung sowie die Richtgrößen 2015 finden Sie auf der Internetpräsenz der KV Sachsen unter [www.kvsachsen.de](http://www.kvsachsen.de) → Mitglieder → Verordnungen → Heilmittel (rechter Rand).

Für Rückfragen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen der Bezirksgeschäftsstellen sowie die Mitarbeiterinnen der Abteilung Service und Dienstleistungen gern zur Verfügung.

– *Verordnung und Prüfwesen/mau* –

## Fortbildung

### Fortbildungsangebote der KV Sachsen Februar und März 2015

Die nachfolgenden Veranstaltungen entsprechen dem Stand zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe der KVS-Mitteilungen. Detaillierte Beschreibungen, Aktualisierungen und Hinweise zur Anmeldung finden Sie in der Fortbildungsbroschüre 2015 der KV Sachsen (Beilage der Ausgabe 12/2014) und tagesaktuell auf der Internetpräsenz der KV Sachsen: [www.kvsachsen.de](http://www.kvsachsen.de) → **Veranstaltungen**.

#### Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz

Veranstaltungs-nr.	Termin	Veranstaltung	Ort	Zielgruppe	Anmeldung/ Informationen
C4	25.02.2015 15:00–18:00 Uhr	Workshop Verordnung von Heilmitteln	KV Sachsen BGST Chemnitz Carl-Hamel-Str. 3 09116 Chemnitz	Ärzte	veranstaltung.chemnitz@kvsachsen.de
C5	27.02.2015 15:00–19:00 Uhr	Der Umgang mit „schwierigen“ Patienten	KV Sachsen BGST Chemnitz Carl-Hamel-Str. 3 09116 Chemnitz	nichtärztliches Personal	veranstaltung.chemnitz@kvsachsen.de
C6	04.03.2015 15:00–18:00 Uhr	Workshop – RVL Hausärzte	KV Sachsen BGST Chemnitz Carl-Hamel-Str. 3 09116 Chemnitz	Ärzte	veranstaltung.chemnitz@kvsachsen.de
C7	06.03.2015 09:30–15:00 Uhr	Informationsveranstaltung „Praxiseinsteiger“	KV Sachsen BGST Chemnitz Carl-Hamel-Str. 3 09116 Chemnitz	Ärzte und Psychotherapeuten, die ihre Praxistätigkeit aufnehmen	Für diese Veranstaltung erhalten Sie eine separate Einladung.
C8	11.03.2015 15:00–17:00 Uhr	Abrechnungsfitnessprogramm für Praxispersonal	KV Sachsen BGST Chemnitz Carl-Hamel-Str. 3 09116 Chemnitz	nichtärztliches Personal	veranstaltung.chemnitz@kvsachsen.de
C1	13.03.2015 14:00–17:00 Uhr	QM-Seminar Psychotherapeuten Gruppe X/ 2. Teil der Seminarreihe (Start 09.01.2015)	KV Sachsen BGST Chemnitz Carl-Hamel-Str. 3 09116 Chemnitz	Psychotherapeuten	Keine Anmeldung möglich, da Teil der Seminarreihe.
C3	20.03.2015 14:00–17:00 Uhr	QM-Seminar Ärzte Gruppe XIX/ 2. Teil der Seminarreihe (Start 30.01.2015)	KV Sachsen BGST Chemnitz Carl-Hamel-Str. 3 09116 Chemnitz	Ärzte	Keine Anmeldung möglich, da Teil der Seminarreihe.
C9	20.03.2015 14:00–19:00 Uhr	Behandlungs- und Schulungsprogramm für Typ 2.2-Diabetiker, ohne Insulin – 1. Tag des Seminars	KV Sachsen BGST Chemnitz Carl-Hamel-Str. 3 09116 Chemnitz	Ärzte nichtärztliches Personal	veranstaltung.chemnitz@kvsachsen.de
C9	21.03.2015 09:00–14:00 Uhr	Behandlungs- und Schulungsprogramm für Typ 2.2-Diabetiker, ohne Insulin – 2. Tag des Seminars	KV Sachsen BGST Chemnitz Carl-Hamel-Str. 3 09116 Chemnitz	nichtärztliches Personal	veranstaltung.chemnitz@kvsachsen.de

**Bezirksgeschäftsstelle Dresden**

Veranstaltungs- nr.	Termin	Veranstaltung	Ort	Zielgruppe	Anmeldung/ Informationen
D22 <b>AUSGEBUCHT</b>	25.02.2015 16:00–19:00 Uhr	Workshop Impfen	KV Sachsen BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Ärzte nichtärztliches Personal	dresden@kvsachsen.de
D49	28.02.2015 08:30–17:30 Uhr	Notfallmedizinische Fortbildung für Ver- tragsärzte – Erster Tag der Seminarreihe	KV Sachsen BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Ärzte	dresden@kvsachsen.de
D49	01.03.2015 08:30–17:30 Uhr	Notfallmedizinische Fortbildung für Ver- tragsärzte – Zweiter Tag der Fortbildungs- veranstaltung	KV Sachsen BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Ärzte	Keine Anmeldung möglich, da Teil der Seminarreihe. (Dritter Tag am 25.04.2015)
D29	04.03.2015 15:30–18:30 Uhr	QM-Seminar Ärzte Gruppe IX/1–IX/5 2. Teil der Seminarreihe (Start 28.01.2015)	KV Sachsen BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Ärzte	Keine Anmeldung möglich, da Teil der Seminarreihe.
D40 <b>AUSGEBUCHT</b>	04.03.2015 15:30–18:00 Uhr	Drogen konsumierende Patienten in der Praxis	KV Sachsen BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Ärzte	dresden@kvsachsen.de
D24	11.03.2015 16:00–19:00 Uhr	Workshop – „Regress- angst vermeiden“ – Verordnung von Heil- mitteln	KV Sachsen BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Ärzte	dresden@kvsachsen.de
D33	11.03.2015 16:00–19:00 Uhr	Abrechnungsworkshop Fachärzte	KV Sachsen BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Fachärzte	dresden@kvsachsen.de
D56	13.03.2015 14:00–19:00 Uhr	Behandlungs- und Schulungsprogramm für Diabetiker Typ 2.2, ohne Insulin – Erster Tag des Seminars	KV Sachsen BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Hausarzt mit nicht- ärztlichem Personal, nichtärztliches Per- sonal für Weiterbil- dung zur Diabetes- assistent/in DDG	andrea.friess @kvsachsen.de
D56	14.03.2015 09:00–15:00 Uhr	Behandlungs- und Schulungsprogramm für Diabetiker Typ 2.2, ohne Insulin – Zweiter Tag des Seminars	KV Sachsen BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Hausarzt mit nicht- ärztlichem Personal, nichtärztliches Per- sonal für Weiterbil- dung zur Diabetes- assistent/in DDG	andrea.friess @kvsachsen.de
D2 <b>AUSGEBUCHT</b>	18.03.2015 15:00–18:00 Uhr	Hygieneworkshop: „Alles sauber, oder was?“ – Hygiene in der Arztpraxis	KV Sachsen BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Ärzte nichtärztliches Personal	dresden@kvsachsen.de
D7	18.03.2015 16:00–19:00 Uhr	Workshop – Enterale Ernährung auf Rezept?	KV Sachsen BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Ärzte	dresden@kvsachsen.de

Veranstaltungs-nr.	Termin	Veranstaltung	Ort	Zielgruppe	Anmeldung/ Informationen
D31	18.03.2015 16:00–19:00 Uhr	Abrechnungsworkshop Hausärzte	KV Sachsen BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Hausärzte	dresden@kvsachsen.de
D36	25.03.2015 16:00–19:00 Uhr	RLV-Mitteilungen und Nachweis der Leistungssteuerung	KV Sachsen BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Ärzte	dresden@kvsachsen.de
D51	25.03.2015 17:00–19:00 Uhr	10 große Fehler bei der Niederlassungs- gründung – wie ein guter Start in die Selbst- ständigkeit gelingt	KV Sachsen BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Praxisgründer, Ärzte und Psycho- therapeuten	dresden@kvsachsen.de
D42	28.03.2015 09:00–17:00 Uhr	Rehabilitations- Curriculum	KV Sachsen BGST Dresden Schützenhöhe 12 01099 Dresden	Ärzte	dresden@kvsachsen.de

**Bezirksgeschäftsstelle Leipzig**

Veranstaltungs-nr.	Termin	Veranstaltung	Ort	Zielgruppe	Anmeldung/ Informationen
L2	04.02.2015 14:00–18:15 Uhr	Alles sauber, oder was? Hygiene in der Arzt- praxis	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Ärzte nichtärztliches Personal	veranstaltung.leipzig @kvsachsen.de
L3	11.02.2015 15:00–17:30 Uhr	Erläuterung der Unterlagen des Honorarbescheides	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Ärzte	veranstaltung.leipzig @kvsachsen.de
L4	18.02.2015 15:00–17:30 Uhr	Erläuterung der Unterlagen des Honorarbescheides	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Psychotherapeuten	veranstaltung.leipzig @kvsachsen.de
L5	28.02.2015 09:00–13:00 Uhr	Notfallkurs mit praktischen Übungen	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	nichtärztliches Personal	veranstaltung.leipzig @kvsachsen.de
L6	04.03.2015 15:30–17:00 Uhr	Workshop Verordnung von Heilmitteln	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	nichtärztliches Personal	veranstaltung.leipzig @kvsachsen.de
L7	11.03.2015 15:00–19:00 Uhr	Notfallkurs mit praktischen Übungen	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	nichtärztliches Personal	veranstaltung.leipzig @kvsachsen.de
L8	11.03.2015 17:00–20:00 Uhr	Fortbildungsseminar zur Erlangung der „MRSA-Zertifizierung“	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Ärzte	veranstaltung.leipzig @kvsachsen.de

Veranstaltungsnr.	Termin	Veranstaltung	Ort	Zielgruppe	Anmeldung/Informationen
L9	18.03.2015 14:00–18:00 Uhr	Notfallkurs mit praktischen Übungen	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	nichtärztliches Personal	veranstaltung.leipzig@kvsachsen.de
L10	18.03.2015 15:00–18:00 Uhr	QM-Seminar Psychotherapeuten Gruppe XIV-L – 18.03.2015 – Start der Seminarreihe	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Psychotherapeuten	kerstin.langer@kvsachsen.de
L11	21.03.2015 09:00–13:00 Uhr	Notfallkurs mit praktischen Übungen	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Ärzte	veranstaltung.leipzig@kvsachsen.de
L12	25.03.2015 15:00–19:00 Uhr	Notfallkurs mit praktischen Übungen	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	nichtärztliches Personal	veranstaltung.leipzig@kvsachsen.de
L13	25.03.2015 09:00–15:00 Uhr	Strukturiertes Hypertonie-, Therapie- und Schulungsprogramm für Patienten mit Hypertonie	KV Sachsen BGST Leipzig Braunstraße 16 04347 Leipzig	Ärzte nichtärztliches Personal	veranstaltung.leipzig@kvsachsen.de

**Ultraschall-Doppler-Kurse und Anwenderseminar nach DEGUM und KBV-Richtlinien, mit DEGUM-Zertifikat und Fortbildungspunkten (FP) der Ärztekammer Sachsen-Anhalts** (Leitung: DEGUM-Seminarleiter Dr. med. Andreas Köhler, Halle)

**Interdisziplinärer Grundkurs Ultraschall Doppler- und Duplexsonographie** *FP 23*  
27. Februar – 1. März 2015, Ev. Diakoniekrankenhaus Halle (Saale)

**Aufbaukurs Doppler- und Duplexsonographie hirnversorgender Arterien** *FP 16*

**Abschlusskurs Doppler- und Duplexsonographie hirnversorgender Arterien** *FP 15*  
24.–25. April 2015, Ev. Diakoniekrankenhaus Halle (Saale)

**Aufbaukurs Doppler- und Duplexsonographie peripherer Arterien und Venen** *FP 17*

**Abschlusskurs Doppler- und Duplexsonographie peripherer Arterien und Venen** *FP 16*  
20.–21. November 2015, Ev. Diakoniekrankenhaus Halle (Saale)

**Anwenderseminar Duplexsonographie der epifaszialen und tiefen Beinvenen** *FP 7*  
14. November 2015, Praxis Dr. med. Tobias Hirsch, Halle (Saale)

*Organisation:*

*Dr. Albrecht Klemenz, Institut für Anatomie und Zellbiologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 06097 Halle  
Tel.: 0345/557 1316 (Büro), 0345/557 1703 (Sekretariat) · Fax: 0345/557 4649, E-Mail: albrecht.klemenz@medizin.uni-halle.de*

## Personalia

### *In Trauer um unseren Kollegen*

**MR Dr. med. Detlef Schlegel**

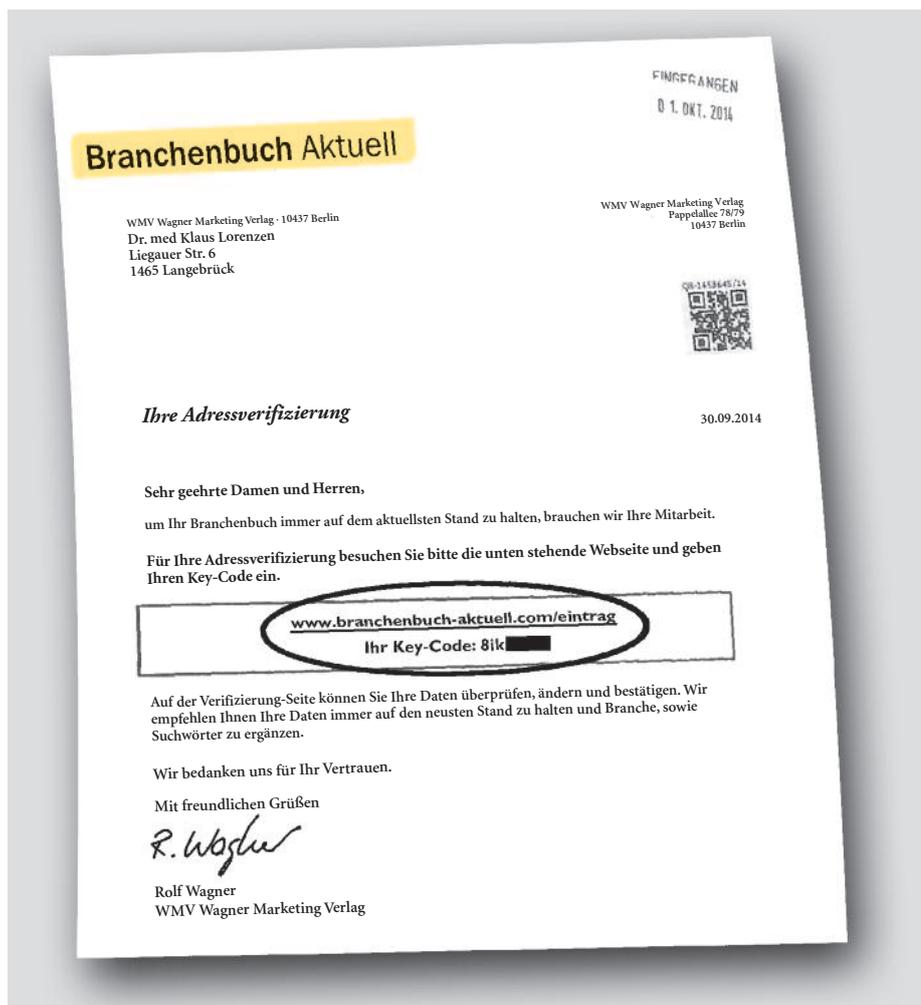
geb. 06.09.1943                      gest. 18.11.2014

*Facharzt für Allgemeinmedizin in Dresden*

## Meinung

### Nepper, Schlepper, Bauernfänger ... Teil 2 (Fortsetzung folgt vermutlich)

Unsere Information in den KVS-Mitteilungen Heft 9/2014 zu einem dubiosen Angebot für einen Branchenbucheintrag hat Herrn Dr. Lorenzen aus Langebrück veranlasst, uns auf einen weiteren auf diesem Gebiet tätigen „Anbieter“ aufmerksam zu machen. Wir danken für den Hinweis und greifen diesen nachfolgend auf:



Interessant ist, dass sich die WMV Wagner Marketing Verlag SRL einer anderen Masche bedient, als die Vielzahl von Branchenbucheintragern. Meist besteht die Vertragsfalle darin, dass die „Opfer“ ein ihnen übersandtes Formular unterschrieben zurücksenden sollen. Besagter Verlag hingegen will Unternehmer auf die Internetseite [www.branchenbuch-aktuell.com](http://www.branchenbuch-aktuell.com) locken, damit sich diese dort registrieren lassen. Hierfür wird vorgetauscht, dass der Unternehmer im „Branchenbuch Aktuell“ bereits aufgeführt wird, dessen Mitarbeit jedoch zur Aktualisierung des Datenbestandes erforderlich ist. Durch Anklicken des Buttons „bestätigen“ im Rahmen des Anmeldeprozesses soll nach den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der rumänischen Firma der Unternehmer ein Angebot für den Abschluss eines entsprechenden Vertrages getätigt haben. Diese ergaunerte Rechtsbehandlung schlägt ggf. mit immerhin 468,00 EUR netto jährlich zu Buche, bei einer Laufzeit von zwei Jahren, mit automatischer Verlängerung bei nicht fristgerechter Kündigung.

Ob diese vertraglichen Pflichten vor den Gerichten einklagbar sind, sei dahingestellt. Zur Vermeidung von Kosten und Unannehmlichkeiten bitten wir Sie, auch diesbezüglich Vorsicht walten zu lassen.

–fk–

## In eigener Sache

### Teilnahme der KV Sachsen an der Messe KarriereStart 2015

In diesem Jahr präsentiert sich die KV Sachsen erstmalig auf der Bildungs-, Job- und Gründermesse KarriereStart in Dresden. Diese Messe gilt als eine der bekanntesten Messen ihrer Art in Deutschland. Die KV Sachsen hält Informationsangebote zu Beratung und Förderung junger Mediziner, Medizinstudenten und

am Studium der Medizin interessierter Abiturienten bereit.

Am Messestand werden außerdem Ärzte als Ansprechpartner vertreten sein, die dem potentiellen medizinischen Nachwuchs aus dem Praxisalltag eines niedergelassenen Arztes berichten können.

**Termin:** 23. bis 25. Januar 2015

**Ort:** Messe Dresden, Messering 6, 01067 Dresden

**Stand der KV Sachsen:**  
Halle 2, Stand D 7

– Öffentlichkeitsarbeit/kbb –

## ServiceTelefon Terminvermittlung

### Erste Erfahrungen mit dem Termin- telefon der KV Sachsen

Vom Start des ServiceTelefons Terminvermittlung bis Ende Dezember 2014 gab es 466 Anrufe mit einem konkreten Wunsch der Terminvermittlung. Von diesen 466 Anrufen erfüllten 342 Anrufe die notwendige Voraussetzung in Form der Kennzeichnung einer Dringlichkeit „B“ durch den jeweiligen Hausarzt, sowie der nachgewiesenen notwendigen Eigenbemühungen, von mindestens drei Anrufen in einer entsprechenden Facharztpraxis, durch den überwiesenen Patienten selbst.

Von den oben genannten 342 vermittlungsfähigen Anfragen konnten 308 Anfragen durch die Mitarbeiter/Innen des ServiceTelefons Terminvermittlung erfolgreich vermittelt werden. 20 Anfragen wurden zurückgezogen, weil die Eigenbemühungen des jeweiligen Patienten zum Erfolg geführt hatten. Die verbliebenen Anfragen wurden in der darauffolgenden Woche erfolgreich vermittelt. Somit konnten alle Anfragen im Grundsatz innerhalb einer Woche bearbeitet werden.

Wir bedanken uns an dieser Stelle auch bei den vielen Fachärzten und Psycho-

therapeuten, welche dies durch die Bereitstellung freier Behandlungstermine möglich gemacht haben.

### Bitte um Mitteilung freier Behandlungstermine – Beilagenhinweis

Im Interesse einer effizienten Arbeit des ServiceTelefons Terminvermittlung bitten wir die sächsischen Fachärzte auch weiterhin, uns beim Finden freier Kapazitäten zu unterstützen. Für die Mitteilung freier Behandlungstermine finden Sie als **Beilage** zu diesem Heft ein entsprechendes **Formular**

– SuD/ÖA –

## Nachrichten

### Ehrenmedaille des Landesverbandes Sachsen der Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes für Herrn Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze

Der Landesverband Sachsen der Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes hat heute den Präsidenten der Sächsischen Landesärztekammer, Herrn Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze,

mit einer Ehrenmedaille geehrt. Mit dieser Medaille wird eine Arztpersönlichkeit ausgezeichnet, die sich mit ihrem hauptberuflichen und ehrenamtlichen Wirken große Verdienste bei der Förderung der

öffentlichen Gesundheit und des Öffentlichen Gesundheitsdienstes erworben hat.

– Information der SLÄK  
vom 17. Dezember 2014 –

### Evaluation – Die Vertragspartner haben den gemeinsamen Bericht zur Weiterbildung für das Jahr 2013 vorgelegt

Die Zahl der geförderten Allgemeinmediziner in Weiterbildung ist im vergangenen Jahr angestiegen. Eine solche Weiterbildungsinitiative allein reicht jedoch nicht aus, um eine ausreichende Anzahl von Hausärzten für die Versorgung im ländlichen Raum zu erhalten. Im ambulanten Bereich haben im Jahr 2013 im Vergleich zum Start des Programms im Jahr 2010 etwa 32 Prozent mehr Ärzte eine Förderung erhalten (gestiegen von 3.258 auf 4.299 Ärzte). Von diesen waren rund 29 Prozent in Teilzeit tätig.

Im stationären Bereich waren im Jahr 2013 insgesamt 2.408 Ärzte im Förderprogramm registriert. Dies entspricht einem Zuwachs von über 25 Prozent im Vergleich zum Start des Förderprogramms im Jahr 2010. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Anzahl der registrierten Ärzte im stationären Bereich um neun Prozent an.

Dies sind Ergebnisse des vierten Evaluationsberichts zur Weiterbildung in der Allgemeinmedizin, der jetzt erschienen ist. Die Partner des Förderprogramms sind der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Spitzenverband), die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) und die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) unter Beteiligung des Verbandes der Privaten Krankenversicherung (PKV-Verband) und der Bundesärztekammer (BÄK).

Grundlage ist die zum 1. Januar 2010 in Kraft getretene Vereinbarung zur Förderung der Weiterbildung in der Allgemeinmedizin in der ambulanten und stationären Versorgung. Ihr Ziel war unter anderem, die Rahmenbedingungen für die Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung zu verbessern. Die Vertragspartner verständigten sich auf eine jährliche Evaluation, beginnend mit dem Jahr 2010, um die

Auswirkung des Förderprogramms darzustellen.

Mit dem aktuellen Bericht über das Jahr 2013 liegt eine vollständige Evaluation vor, in die auch die Tätigkeiten der sogenannten Koordinierungsstellen auf Landesebene einbezogen werden konnten.

Die Koordinierungsstellen fördern unter anderem die Koordination und Organisation der Weiterbildung, womit sie zur Qualität der Weiterbildung beitragen. Sie dienen zudem als Informationsplattform und Vermittlungsstelle zwischen Krankenhäusern und Praxen.

– Gemeinsame Pressemitteilung  
von KBV, GKV-Spitzenverband,  
Verband der Privaten Krankenversicherung,  
Deutsche Krankenhausgesellschaft und Bundesärztekammer  
vom 16. Dezember 2014 –

# thomasium

**Nur noch wenige  
Praxen frei!  
Bereits 85 %  
vermietet.**



Die Bauarbeiten haben begonnen!

Seit Ende August laufen nun die ersten Bauarbeiten zur Errichtung des **Thomasium**. Dieses voraussichtlich Ende 2015/Anfang 2016 fertig gestellte Objekt bietet mit einer medizinischen Gesamtnutzfläche von rund 3.000 m<sup>2</sup> für Ihre ambulante Spitzenmedizin alle erdenklichen Entfaltungsmöglichkeiten. Seine unmittelbare Nähe zum Ditt-richting, die behindertengerechte Haltestelle und das angegliederte Parkhaus garantiert dem Thomasium in der Käthe-Kollwitz-Straße/Ecke Thomasiusstraße eine optimale Erreichbarkeit.

Sowohl Fachärzten als auch begleitenden

Therapeuten können wir im Thomasium flexible, bedarfsangepasste Praxisgrößen in exklusivem Ambiente anbieten.

Gemeinsames Ziel soll es sein, ein passendes Miteinander zu finden, um allen kommenden gesundheitspolitischen Entwicklungen begegnen zu können und dem Patienten eine bestmögliche medizinische Versorgung unter einem Dach zu bieten.

Für Sie als interessierten Mieter bieten wir die Möglichkeit und die Chance, das Konzept des ganzheitlichen interdisziplinären Diagnostik- und Therapiezentrums mitzugestalten und so in Leipzig Ambulante Versorgung breiter zu definieren.

Zusätzliche Versorgungsangebote wie z. B. Konsum, Sanitätshaus und eine Apotheke sorgen gleichzeitig für die Möglichkeit der Erledigung alltäglicher Bedürfnisse.

**Nähere Detailinformationen  
erhalten Sie unter:  
Thomasium GbR**

**Ihre Ansprechpartnerin:  
Ann-Sophie Schütte  
Sebastian-Bach-Straße 44  
04109 Leipzig  
Telefon 0341/231033-0  
Durchwahl 0341/231033-24**

## An- und Verkäufe kostenlos!

**Hier könnte Ihre  
Kleinanzeige stehen.**

Weiterhin bieten wir allen sächsischen Vertragsärztinnen und -ärzten die Möglichkeit, An- und Verkäufe kostenlos in den „KVS-Mitteilungen“ zu inserieren. Schicken Sie uns den gewünschten Anzeigentext formlos per Post, per Mail (sachsen@kvsachsen.de) oder als Fax (0351/8 29 05 65). Entsprechend der leider auch platzmäßig begrenzten Möglichkeiten werden wir um schnellstmögliche Veröffentlichung bemüht sein.

*Ihre Redaktion  
der „KVS-Mitteilungen“*

## 6. Mitteldeutsches Infektiologie Update

**Termin:** 21. 03. 2015, 09:00 – 14.00 Uhr

### Thema:

In diesem Jahr sollen, anlässlich sich weltweit verstärkender Migrationsbewegungen, die diesbezüglichen hiesigen infektiologischen und organisatorischen Herausforderungen im Fokus stehen. Weitere Schwerpunkte sind die aktuellen Entwicklungen im Bereich der chronischen Virusinfektionen HIV und HCV sowie das besonders im MSM-Bereich rasant an Bedeutung gewinnende Thema HPV.

### Veranstaltungsort:

Hotel Chemnitzer Hof  
Theaterplatz  
409111 Chemnitz

### Anmeldung:

Bitte senden Sie Ihre Antwort bis zum 10. März 2015 per Fax unter 0371-337 112 99 oder per E-Mail: update@medizincenter.de zu.

### Veranstalter:

MEDCENTER Chemnitz  
Carolastr. 1, 09111 Chemnitz  
Telefon: 0371-337 1129

Mitteldeutscher Arbeitskreis HIV e.V.  
Delitzscher Str. 137, 04129 Leipzig

**Fortbildungspunkte: 6**

## Anzeigen

**Erweiterung des Ärztehauses:**  
04317 Leipzig, Eilenburger  
Straße 59

**variabel teilbare Praxisflächen  
bis 333 m<sup>2</sup> zu vermieten**

ausreich.  
Stellplätze im Innenhof  
Bus-/Bahnhalttest. in unmittelb. Nähe

**Telefon 0151 / 40 10 14 27**  
**E-Mail: alscheiter@eukia.de**  
(direkt vom Eigentümer)

**PRAXISVERTRETUNG**

Suche FA/FÄ für  
Allgemeinmedizin/Innere für  
**Praxisvertretung vom  
1. April bis 30. Juni 2015**  
für Praxis in **Dresden.**

Zuschriften unter Chiffre 110 an die  
KV Sachsen, Landesgeschäftsstelle,  
PF 100 636, 01076 Dresden.

**Medizinische Fachangestellte  
(auch in Ausbildung) in Teil-  
oder Vollzeit für moderne Fach-  
arztpraxis ab 2015 in Grimma  
zur Verstärkung gesucht**

*Gute Bezahlung und abwechslungsreiche  
Tätigkeit garantiert. Flexible Arbeitszeit  
und Urlaubsgestaltung möglich.*

Bei Interesse bewerben Sie sich bitte  
mit Gehaltsvorstellung unter  
Chiffre-Nr. 100 an die KV Sachsen,  
Landesgeschäftsstelle,  
PF 100 636, 01078 Dresden –  
bei Rückfragen **Tel.: 0162/7815797**

**Rechtsanwalts- und Steuerkanzlei Alberter & Kollegen****Uwe Geisler**

Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Medizinrecht  
Fachanwalt für Steuerrecht

Beratung in allen medizinrechtlichen Fragen, insbesondere Arzthaftung, Berufsrecht der Ärzte und Apotheker, Zulassungsfragen, Honorararbeitreibung, Regress, Wirtschaftlichkeitsprüfung, Vertragsgestaltung bei Praxisgemeinschaften, Gemeinschaftspraxen, Praxisübernahmen, MVZ und Verträge zur Integrierten Versorgung sowie Steuerberatung, Arbeitsrecht und Kapitalanlagerecht

**Albrecht Alberter**  
Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für  
Steuerrecht

**Stephan Gumprecht**  
Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für  
Arbeitsrecht

**Leonhard Österle**  
Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für  
Steuerrecht

**Georg Wolfrum**  
Rechtsanwalt

**Mandy Krippaly**  
Steuerberaterin

Kasernenstraße 1, 08523 Plauen, Tel. 03741 7001-0, Fax 03741 7001-99  
**info@alberter.de**

**Ultraschalldiagnostik**

**medicplus**  
Dienstleistung für die Medizin



**Ihr starker Partner für den Bereich Ultraschalldiagnostik.**

**Nutzen Sie unsere Sonderkonditionen.**

Stichwort „**Start 2015**“. Gültig bis 28. Februar 2015.

**Ihre Ansprechpartner für den Bereich Ultraschall:**

- ☐ Region Leipzig und Nordsachsen - Kay Neumann: 0174 195 07 52
- ☐ Region Dresden und Ostsachsen - Christoph Halwaß: 0172 539 34 07
- ☐ Region Chemnitz und Mittelsachsen - Kathi Zimmermann: 01520 162 80 08

www.medicplus.de

Medic Plus GmbH • Uttmannstraße 15 • 01591 Riesa • Telefon: 03525 772 62 20 • E-Mail: info@medicplus.de

## Buchvorstellung

### Mit Eispickel und Stethoskop Als Höhenmediziner auf die Gipfel der Welt

Mit fünf Jahren unternahm er seine erste Bergtour, mit acht träumte er vom Himalaja, mit sechzehn stand er auf dem Matterhorn. Die alpinistische Karriere des international bekannten Extrembergsteigers und Höhenmediziners Oswald Oelz verlief steil: in die großen Wände der Alpen und schließlich auf die Achte-tausender des Himalaja.

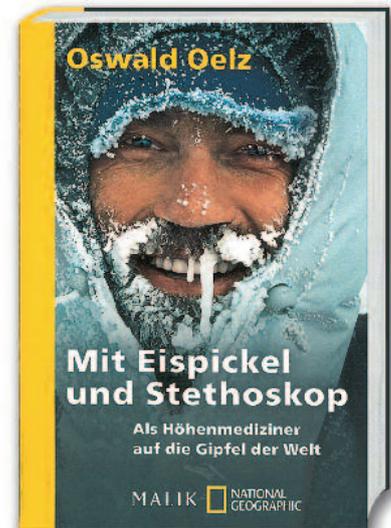
Mit Humor und Selbstironie erzählt der 1943 in Vorarlberg geborene Internist von spektakulären Touren mit Reinhold Messner, Reinhard Karl und Marcel Rüedi, berichtet von dramatischen Rettungsaktionen und gewährt Einblicke in seine wegweisenden höhenmedizinischen Forschungen.

Ein spannendes und tiefgründiges Buch mit zahlreichen Abbildungen aus dem Privatarchiv des Bergsteigers.

– *Recherchiert und ausgewählt von der Redaktion* –

Oswald Oelz  
**Mit Eispickel und Stethoskop**

2015  
360 S., 16 S. Farbbildteil, 171 s/w Fotos  
Format 12 x 18 cm  
Kartoniert, 14,99 EUR  
Malik National Geographic  
ISBN 978-3-492-40520-1



### Arzneimittelwechselwirkungen mit der Nahrung Einnahme vor, mit oder nach der Mahlzeit?

Das Buch „Arzneimittelwechselwirkungen mit der Nahrung“ klärt die Frage, ob die Einnahme eines bestimmten Wirkstoffes vor, mit oder nach der Mahlzeit erfolgen sollte und unterstützt bei der Beratung über den richtigen Einnahmezeitpunkt.

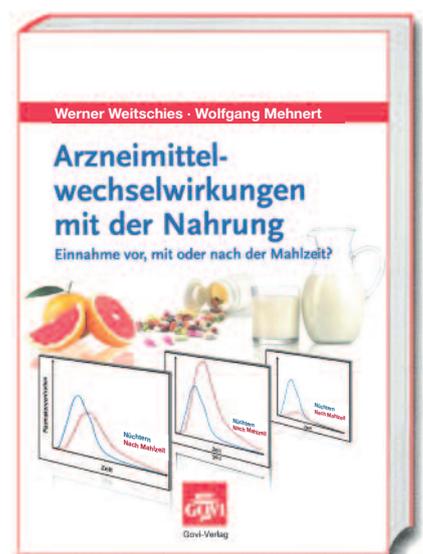
Im ersten Teil des Buches werden pharmakodynamische Wechselwirkungen durch Nahrungsbestandteile und pharmakokinetische Wechselwirkungen, wie beispielsweise Einflüsse bestimmter Transporter, detailliert erläutert. Der zweite Teil umfasst „Hinweise zur Bioverfügbarkeit besonders erklärungsbedürftiger Darreichungsformen und Arzneimittel“, wobei hier der Fokus auf den oralen Zytostatika liegt. Dabei werden die Angaben in den Fach- und Gebrauchsinformationen zitiert, erläutert und wenn möglich mit Studienergebnissen verglichen

und diskutiert. Die Tabelle „Empfehlungen zum Einnahmezeitpunkt“ liefert für über 670 Arzneistoffe und ihre jeweiligen Handelspräparate die entsprechenden Einnahmeempfehlungen.

Der Autor Dr. Werner Weitschies ist Professor für Biopharmazie an der Universität Greifswald und Experte für die Arzneistofffreisetzung aus Darreichungsformen. Dr. Wolfgang Mehnert unterrichtet als akademischer Oberrat Pharmazeutische Technologie an der Freien Universität Berlin.

Fazit: Dieses sehr detaillierte und mit vielen Studien wissenschaftlich unterlegte Buch ist vor allem für Ärzte und Apotheker mit onkologischem Schwerpunkt empfehlenswert.

– *Verordnung und Prüfwesen/st* –



Werner Weitschies, Wolfgang Mehnert  
**Arzneimittelwechselwirkungen mit der Nahrung**

2014  
213 S., inklusive Abb. und Tabellen  
Format 17 x 24 cm  
Kartoniert, 34,90 EUR  
Govi-Verlag Pharmazeutischer Verlag GmbH  
ISBN 978-3-7741-1135-6

Auf unserer Internetpräsentation können Sie die KVS-Mitteilungen auch als E-Paper lesen und herunterladen:

[www.kvsachsen.de](http://www.kvsachsen.de)



## Wir stellen vor

### Dr. Petra Beckert-Oehler, FÄ für Allgemeinmedizin in Schneeberg Mit Kunst und Medizin aufgewachsen

Aus dem Behandlungszimmer von **Dr. Petra Beckert-Oehler** geht der Blick direkt in die Natur des westlichen Erzgebirges. Wenn sie sich um ihre Patienten kümmert, bleibt für diesen Blick kaum Zeit. Als Hobbymalerin hat sie freilich das schöne Motiv schon auf die Leinwand gebracht. Medizin und Kunst – beides liegt der gebürtigen Zwickauerin sehr am Herzen und mit beiden Professionen ist sie groß geworden.

Die Praxis im knapp 500 m hoch gelegenen Schneeberg übernahm Frau Dr. Beckert-Oehler 1991 von ihrem Vater. Er hatte sie zusammen mit der Mutter geführt. Die Tochter bewunderte beide als ihre Vorbilder.

Der Sanitätsrat war zudem ein Kunstbegeisterter mit vielen Facetten, der u. a. fotografierte, dichtete und zeichnete. Hier trifft das Motto zu – der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.

Was den Berufswunsch betrifft, wollte sie schon frühzeitig „in so eine Praxis wie die elterliche reinwachsen“ und studierte folgerichtig (in Leipzig) Medizin. Was die Kunst anbelangt, inspirierte insbesondere der Vater „quer durch die Kunstgeschichte“. Sie erinnert sich noch an ihr erstes eigenes Werk, ein Selbstporträt.

#### Kunst oder Medizin?

Die berufliche Entscheidung für die Medizin fiel der Kunstbegeisterten nicht leicht. Noch an der Uni, als die Medizinvorlesungen schon liefen und sie gleichzeitig einen Zeichen- und Keramikzirkel besuchte, überlegte die Studentin, ob sie nicht doch lieber Kunst studieren sollte. Letztendlich schloss sie das Medizinstudium ab und liebt heute ihren Beruf als freiberufliche Ärztin über alles. Die Kunst war und bleibt ein intensiv ausgelebtes Freizeitvergnügen.

Für diese Beschäftigung reicht das Talent allein nicht aus. „Damit Perspektive und Figur nicht dilettantisch wirken, muss man sich entsprechendes Handwerkszeug aneignen“, erklärt die Ärztin. „Ein guter Maler arbeitet sein ganzes Leben an sich.“ In diesem Sinne lässt sich Barbara Beckert-Oehler bis heute von einem erfahrenen Maler in Düsseldorf ausbilden, trifft Gleichgesinnte z. B. bei regelmäßigen „Malertreffs“. Bei ihren Bildern legt die malende Ärztin besonderen Wert auf die Gesamtausstrahlung. Spannend findet sie immer wieder, wie aus dem Nichts etwas entsteht, manches auf dem Weg zum Bild schon mal geändert wird. Das verlangt der Künstlerin Geduld und Konzentration ab; Eigenschaften, die sie auch als Medizinerin benötigt. Zudem bietet ihr das Hobby „Entspannung vom anstrengenden Beruf“.

#### Atelier über der Garage

In der Woche, wenn die Praxis auf Hochtouren läuft, kommt die Allgemeinärztin meist nicht vor 20.00 Uhr zum Malen: „Ich mache zwei mal Abendsprechstunde, es kommen die Hausbesuche dazu und ich mag auch nicht, wenn der Schreibtisch früh noch voll ist.“ Wenn Frau Dr. Beckert-Oehler sich dann am Wochenende mal länger „von der Muse küssen lassen“ kann, sind auch mal sieben Stunden am Stück drin. „Wenn ich male, höre ich zwar zu, bin aber in einer anderen Welt“, wie auch der Ehemann weiß. Für die Arbeit mit Pinsel und Farben zu Hause hat er ihr extra ein kleines Atelier gebaut. Als Malerin schätzt die Gattin den studierten Techniker als hilfreichen Handwerker mit viel Verständnis für ihr Hobby und als ehrlichen wie konstruktiven Kritiker.

Über die Jahre hinweg entstanden eine stattliche Anzahl verschiedenster Arbeiten. Wie viele es genau sind, vermag Dr. Petra Barbara Beckert-Oehler gar nicht zu beziffern. In einer erstaunlichen Bandbreite reichen die Werke u. a. von der Landschaftsmalerei über das Porträt und Tiermotive, vom Ölbild bis zur Lithographie, und bis hin zur Kalender- und Buchgestaltung. Auf eine bestimmte Richtung lässt sich die Künstlerin nicht einengen.



Dr. Petra Beckert-Oehler: Künstlerin mit großer Bandbreite



## Von Goethe bis Luther

Nebenbei ist die vielseitig interessierte Medizinerin noch in der Goethe-Gesellschaft aktiv. Sie verehrt den großen Dichterrfürsten, der auch zeichnete und darüber hinaus eine heute noch aktuelle Farblehre entwickelte. Bei einer zentralen Tagung der Fachgesellschaft im benachbarten Bad Schlema organisierte sie begleitend eine Ausstellung mit eigenen Arbeiten. Seit 2000 zeigt sie solche Repräsentationen jährlich ein bis zwei Mal an unterschiedlichsten Orten. Dazu gehörten u. a. schon: Das Museum Villa Esche in Chemnitz, mehrfach das ICC in Berlin (anlässlich von Ärztekongressen), verschiedene Kliniken (z. B. die Zentral-klinik in Bad Berka) und selbst Basel in der Schweiz.

Für den Urlaub wählt die Schneebergerin gezielt Orte danach aus, ob sich dankbare Chancen zum Malen bieten. Motive früherer Urlaubsziele, beispielweise aus der Toskana, den Masuren oder dem Brandenburger Land, finden sich in ihren Bildern wieder. „Für nächstes Jahr steht die Ostsee auf dem Plan.“

Ein dickes Ausrufezeichen im Termin-

kalender der malenden Ärztin gibt es schon für 2017. „Dann mache ich in Schneeberg eine Ausstellung. Hauptthema ist das Lutherjubiläum. Die Idee zur künstlerischen Umsetzung habe ich schon im Kopf“. Die Werke der Hausärztin Beckert-Oehler sind schon jetzt in dem rund 15.000 Einwohner zählenden Erzgebirgsort stadtbekannt. So hängen Bilder von ihr z. B. im Amtsgericht, im Seniorenheim, im städtischen Krankenhaus – und, nicht zu vergessen – in Praxisräumen. Hier sorgt sie, zur Freude ihrer Patienten, immer wieder für wechselnde Motive. Die Besucher haben sich an diese Art von Service gewöhnt.

Noch wichtiger ist der Ärztin natürlich, in ihrem eigentlichen Metier ein breites Spektrum an Behandlungen zu ermöglichen: „Von der Akkupunktur über Hypnose bis zum Schwerpunkt Schulmedizin bieten wir eine breite Palette an“. Dafür sorgt sie als Praxischefin, gemeinsam mit zwei Schwestern und einer weiteren Mitarbeiterin. „Wir sind ein eingespieltes Team“, sagt Frau Dr. Beckert-Oehler. Ihr macht die Arbeit als Hausärztin ungeheuren Spaß, denn das ist und bleibt ihre Profession Nr. Eins.

– Öffentlichkeitsarbeit/ks –

## Qualitätssicherung

### Mitteilungen zur e-Dokumentation und zum APHAB-Fragebogen in der Hörgeräteversorgung

Entsprechend der Qualitätssicherungsvereinbarung zur Hörgeräteversorgung besteht laut § 7 Abs. 1 eine Verpflichtung zur Dokumentation. Gemäß Abs. 3 muss die Dokumentation elektronisch unter Nutzung der Anlage 1 der Qualitätssicherungsvereinbarung erfolgen und die entsprechenden Dokumentationsinhalte nach Anlage 2 erfassen.

Zur Dokumentation der Hörgeräteversorgung wurde, im gemeinsamen Online-Portal der Kassenärztlichen Vereinigungen und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, im Jahr 2013 die elektronische Dokumentationsmöglichkeit „eDoku“ eingerichtet. Da für die elektronische Dokumentation im Rahmen der Hörgeräteversorgung bislang keine Alternative zum Online-Portal der KBV geschaffen wurde, wird es von Seiten der KV Sachsen nicht sanktioniert, wenn die eDoku nicht genutzt wird bzw. nicht genutzt werden kann.

Die Kassenärztliche Vereinigung wird die Sanktionsfreiheit bis zu einer möglichen Anpassung der technischen und rechtlichen Grundlagen aufrechterhalten. Die Verpflichtung der laut Qualitätssicherungsvereinbarung geforderten Dokumentation bleibt dennoch bestehen – auch offline. Zur Nutzung des APHAB-Fragebogens gilt, dass die GOPen 09372 und 09373 sowie 20372 und 20373 in Verbindung mit der Qualitätssicherungsvereinbarung die Verwendung dieses Fragebogens vorschreiben. Auch die Hilfsmittel-Richtlinie (in der Fassung ab 1. April 2012) beinhaltet den APHAB-Fragebogen. Gegenüber dem Patienten soll daher auf die Verwendung dieses Fragebogens hingewirkt werden. Der Einsatz des Fragebogens ist natürlich nur möglich, sofern der Patient kooperativ ist. Wenn das nicht der Fall ist, sollte dies in Ihren Praxisunterlagen dokumentiert werden.

– Qualitätssicherung/ja –

## Impressum

### KVS-Mitteilungen

Organ der Vertragsärzte des Freistaates Sachsen  
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen

#### Herausgeber

KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

ISSN 0941-7524

#### Redaktion

Dr. med. Klaus Heckemann

Vorstandsvorsitzender (V. i. S. d. P.)

Dr. med. Claus Vogel

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Dr. agr. Jan Kaminsky

Hauptgeschäftsführer

Dipl.-Ing. oec. Andreas Altmann

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer

Dipl.-Wirtsch. Klaus Schumann

#### Anschrift Redaktion

KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN  
Landesgeschäftsstelle

Redaktion „KVS-Mitteilungen“

Schützenhöhe 12 · 01099 Dresden

Tel.: 0351 8290630 · Fax: 0351 8290565

E-Mail: presse@kvsachsen.de

www.kvsachsen.de

E-Mail-Adressen der Bezirksgeschäftsstellen:

Chemnitz: chemnitz@kvsachsen.de

Dresden: dresden@kvsachsen.de

Leipzig: leipzig@kvsachsen.de

#### Anzeigenverwaltung

##### Druckerei Böhlau

Ranftsche Gasse 14 · 04103 Leipzig

Tel.: 0341 6883354 · ISDN: 0341 9608307-8

Fax: 0341 9608309

E-Mail: info@druckerei-boehlau.de

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 10 gültig.

Anzeigenschluss ist der 20. des Vormonats.

#### Satz und Druck

Druckerei Böhlau, Ranftsche Gasse 14, 04103 Leipzig

#### Buchbinderei

G. Fr. Wanner, Leipzig

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Mit vollem Namen gekennzeichnete bzw. Fremdbeiträge decken sich nicht immer mit den Ansichten des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungs austausch der Vertragsärzte. Die Redaktion behält sich vor, ggf. Beiträge zu kürzen.

**Wichtiger Hinweis:** Für den Inhalt von Anzeigen sowie für Angaben über Dosierungen und Applikationsformen in Beiträgen und Anzeigen kann von der Redaktion keine Gewähr übernommen werden.

Die Zeitschrift erscheint monatlich jeweils am 20. des Monats (ein Heft Juli/August).

Bezugspreis: jährlich € 33,-; Einzelheft € 3,-. Bestellungen werden von der KV Sachsen, Landesgeschäftsstelle, Schützenhöhe 12, 01099 Dresden, entgegen genommen.

Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Für die Mitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen ist der Bezugspreis mit der Mitgliedschaft abgegolten.

## Zur Lektüre empfohlen

Hg. Annegret Laabs

### Max Uhlig

#### Vor der Natur gewachsen

2014.

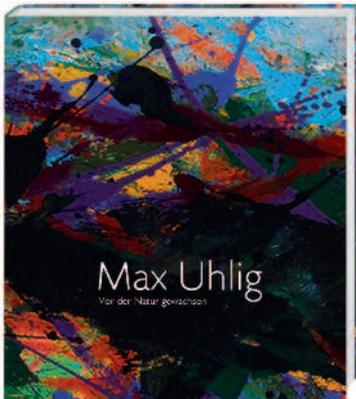
164 Seiten, 140 farb. Abb.

Format 23,5 x 28,0 cm

gebunden, 35,90 €

HIRMER Verlag

ISBN 978-3-7774-2280-0



„Für mich wird eine Sache interessant, wenn sie durch langes Anschauen fremd wird“, sagt der Dresdner Künstler Max Uhlig. Dieses in die Methode des Malvorgangs übergehende Sehen hat der Künstler seit Ende der 1960er-Jahre betrieben und in daraus hervorgehende Bildstrukturen münden lassen. Die Striche und Tupfen seiner Malerei vernachlässigen die Oberfläche, dringen tiefer ein, wecken den Eindruck entkörperlichter Spuren von wesenhafter Erscheinung. Neben Porträts sind es vor allem Landschaften, die ihn immer von Neuem faszinieren und zu einem Werk von „bewundernswerter Dichte und Eigenart“ (Werner Schmidt, 1994) inspirieren.

Die erste Monografie über Max Uhlig arbeitet sein in vielen Museen und privaten Sammlungen bewahrtes Werk grundlegend auf und präsentiert es mit einer hochwertigen Bildstrecke. Max Uhlig, 1937 in Dresden geboren, gehört zu den herausragenden Malerpersönlichkeiten der Gegenwart. Erstmals widmet sich eine Publikation dem Gesamtwerk des Künstlers und zeigt einen Querschnitt durch 45 Jahre Malerei und Zeichnung, die in ihrer Spontaneität und funkeln den Farbintensität und dem typischen Geflecht aus Linien und Pinselstrichen bis heute unverwechselbar sind. Die erste Retrospektive eines in fünf Jahrzehnten geschaffenen Gesamtwerks – teilweise mit unveröffentlichten Werken aus dem Besitz des Künstlers.

Rainer S. Elkar u. a.

### Handwerk

#### Von den Anfängen bis zur Gegenwart

2014.

224 Seiten, 150 farb. Abb.

Format 22,0 x 29,0 cm

gebunden, 49,95 €

Theiss Verlag

ISBN 978-3-8062-2783-3



Vom Faustkeil bis zum Inbusschlüssel, von der Vor- und Frühgeschichte bis in unser Jahrhundert führt diese erste umfassende Geschichte des Handwerks und erzählt dabei zugleich eine spannende Geschichte der Menschheit. Denn alle Kultur- und Zivilisationsschritte sind in irgendeiner Form mit dem Handwerk verbunden. Handarbeit ist eine entscheidende Grundfähigkeit des Menschen sowie Ursprung und Grundlage allen Handwerks. Handwerk erfindet, nutzt und verbessert Werkzeug. Es wird praktisch erlernt und praktisch weitergegeben. Die Autoren Rainer S. Elkar, Katrin Keller und Helmut Schneider, alle ausgewiesene Handwerkhistoriker, führen den Leser in diesem reich bebilderten Band in die faszinierende Welt von Töpfern und Schmieden, Gilden und Zünften, aber auch zu Elektrikern und Mechanikern unserer Zeit. Sie zeigen eindrucksvoll, wie sich das Handwerk von der Frühzeit bis in das 21. Jahrhundert gewandelt hat.

Vom Handwerk in der Urzeit, der Antike, des Mittelalters, der Renaissance, des 17. und 18. Jahrhunderts und des Umbruchs des Handwerks im 21. Jahrhundert wird die ungewöhnliche Zeitreise durch zahlreiche Infokästen, Abbildungen und Informationen zu bedeutenden Handwerkern und handwerklichen Techniken ergänzt.

Eva-Maria Landwehr

### Berühmte Jahre

#### Oder was noch geschah ...

2014.

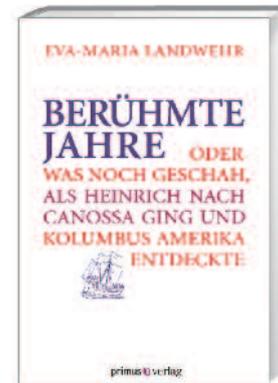
240 Seiten

Format 14,5 x 22,0 cm

Gebunden, 24,95 €

Primus Verlag

ISBN 978-3-86312-082-5



... als Heinrich nach Canossa ging und Columbus Amerika entdeckte. 1789 brach Aufruhr in Paris aus: Die erzürnten Massen stürmten das Staatsgefängnis in der Bastille. Zur gleichen Zeit zeichnete die deutsche Malerin Dora Stock das letzte Portrait des jung verstorbenen Mozart. Und der junge irische Geograph und Ingenieur Christopher Colles realisierte den ersten Straßenatlas der noch dünn besiedelten Vereinigten Staaten von Amerika, in die er gerade erst eingewandert war.

Berühmte Geschichtsjahre verengen den Blick auf „ein“ Ereignis, und blenden die Vielfalt der Geschehnisse aus. Die Kunsthistorikerin Eva-Maria Landwehr kontrastiert die Hauptereignisse solcher Jahre – von Canossa 1077 über die Goldene Bulle 1356 und den Thesenanschlag 1517 bis zum Kriegsausbruch 1914 – mit weniger oder gar nicht bekannten Episoden, die gleichwohl manchmal mehr über den Geist einer Zeit erzählen als die weltbewegenden Umbrüche und Daten, die bis heute im Gedächtnis der Menschen leben. Wunderbar und packend erzählt wird so die Buntheit der Geschichte erlebbar. Die Autorin stellt den großen Geschehnissen berühmter Jahre unbekanntere Ereignisse bei. Die Mentalität und das Lebensgefühl geschichtsträchtiger Jahre werden so in diesem spannenden, aufwändig aufgelegten Buch erst richtig greifbar gemacht.

– Recherchiert und zusammengestellt von der Redaktion –



**Elaphe Longissima**

**Die Praxissoftware, die so  
arbeitet, wie Ärzte denken**

**INFO-HOTLINE**

**Tel. 0371-212305 • Fax 0371-212306**

Bitte schicken oder faxen Sie uns einfach.

**Ich wünsche eine kostenlose  
Demonstration des Arztprogramms**

**Bitte schicken Sie mir Infomaterial**



Ihr Stempel

Antwort

SOFTLAND  
Hard- und Software GmbH  
Carl-Hamel-Straße 3a  
09116 Chemnitz

Telefon 0371-212305 • Fax 0371-212306

# Ganzheitliche Steuergestaltung für Ärzte



## EXISTENZGRÜNDUNGSBERATUNG

Wahl der Rechtsform, Praxisorganisation, Investitions-, Finanzierungs- und Liquiditätsplan, Ertragsvorschau, Rentabilitätsberechnung, Bankgespräche, Gründungsformalitäten

## FINANZ- UND LOHNBUCHFÜHRUNG

Innovative Buchführungslösungen, Offene-Posten-Buchhaltung, Liquiditätsmanagement, Controllingreport, Quartalsgespräch, Fibu-Archiv-Service, Betriebsvergleich, Personal-Management

## JAHRESABSCHLUSS/ STEUERERKLÄRUNGEN

Anlagenbuchführung, Bilanzen / Überschussrechnungen, Kennzahlen-analyse, Branchenvergleich, private und betriebliche Steuererklärungen, Abschlussgespräch, auf Wunsch vor Ort

## WIRTSCHAFTSBERATUNG

Praxisanalyse inkl. Praxisprognose, Praxisplanung inkl. Personalkostenplanung, Frühwarnsystem und Ratingreport Banken, Liquiditätsplanung, Steuergestaltung, Finanzanalyse

## PRIVATE FINANZ- & VERMÖGENSPLANUNG

private Vermögensanalyse, Immobilienanalyse, Vorsorgeplanung, Risikoplanung, Vermögensaufbau

## GENERATIONENPLANUNG

Schenkung / Erbfolge, Berechnung der Steuerlast, steueroptimiertes Nachfolgekonzept, Auswahl eines geeigneten Nachfolgers, Wahl einer nachfolgegünstigen Unternehmensform

